

Dranbleiben.

Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2012	2011
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	2.354.820	2.320.456
davon Schaden- und Unfallversicherung	1.164.597	1.140.061
davon Krankenversicherung	835.413	813.873
davon Lebensversicherung	354.810	366.522
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	10.468	10.290
aus laufenden Prämienzahlungen	344.342	356.232
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	1.813.387	1.796.251
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	1.443.658	1.434.051
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	362.944	402.434
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	290.236	199.039
Kapitalanlagen	7.975.183	7.431.126
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	7.445.902	7.357.604
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	688.447	542.860
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105.832	17.661
Jahresgewinn	75.674	814
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	23.811.754	23.467.589
Anzahl Versicherungsverträge	6.279.999	6.162.151
Anzahl Schaden- und Leistungsfälle	2.111.884	2.181.990

Inhalt

3	Lagebericht	65	Bestätigungsvermerk
26	Bilanz	67	Gewinnverwendungsvorschlag
28	Gewinn- und Verlustrechnung	68	Bericht des Aufsichtsrats
32	Anhang		

Lagebericht

UMGRÜNDUNG

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG entstand aus der Verschmelzung und Umfirmierung der UNIQA Personenversicherung AG als aufnehmende Gesellschaft und der UNIQA Sachversicherung AG sowie der CALL DIRECT Versicherung AG als übertragende Gesellschaften, deren Vermögen im Weg der Gesamtrechtsnachfolge rückwirkend mit 31. Dezember 2011 überging.

Die Vorjahresangaben in diesem Bericht sowie im Jahresabschluss und im Anhang wurden angepasst und beinhalten additiv die Werte der genannten Gesellschaften.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Prämien

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG kam im Geschäftsjahr 2012 auf verrechnete Prämien vor Rückversicherungsabgabe im Gesamtvolumen von 2.354.820 Tausend Euro (2011: 2.320.456 Tausend Euro). Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 1,5%. Von den Gesamtprämien entfallen 1.164.597 Tausend Euro (2011: 1.140.061 Tausend Euro) auf die Schaden- und Unfallversicherung, 835.413 Tausend Euro (2011: 813.873 Tausend Euro) auf die Krankenversicherung und 354.810 Tausend Euro (2011: 366.522 Tausend Euro) auf die Lebensversicherung. Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt aller Abteilungen stiegen von 1.796.251 Tausend Euro auf 1.813.387 Tausend Euro.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen in der Gesamtrechnung verringerten sich im Jahr 2012 um 4,0% auf 1.687.202 Tausend Euro (2011: 1.758.039 Tausend Euro). Dabei entfielen auf das direkte Geschäft 1.685.393 Tausend Euro (2011: 1.753.835 Tausend Euro) und auf das indirekte Geschäft 1.809 Tausend Euro (2011: 4.204 Tausend Euro). Die abgegrenzten Leistungen im Eigenbehalt beliefen sich auf 1.443.658 Tausend Euro (2011: 1.434.051 Tausend Euro).

Die Anzahl der Schaden- und Leistungsfälle aller direkten Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr 2.111.884 (2011: 2.181.990).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt erreichten im Berichtsjahr 362.944 Tausend Euro (2011: 402.434 Tausend Euro). In den Gesamtaufwendungen des direkten und indirekten Geschäfts sind Provisionsaufwendungen von 237.488 Tausend Euro (2011: 224.508 Tausend Euro) enthalten. Die Prämien-Kosten-Relation in den Gesamtaufwendungen beläuft sich im Jahr 2012 insgesamt auf 22,3% nach 24,2% im Jahr 2011.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Nettofinanzerträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 290.236 Tausend Euro (2011: 199.039 Tausend Euro). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibun-

gen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen um 82.258 Tausend Euro (2011: 304.680 Tausend Euro). Die Durchschnittsrendite beträgt für das Geschäftsjahr 3,6% (2011: 2,5%).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der UNIQA Österreich Versicherungen AG erhöhten sich im Berichtsjahr um 7,3% (2011: Verminderung um 1,2%) auf insgesamt 7.975.183 Tausend Euro (2011: 7.431.126 Tausend Euro). Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Den Neuzugängen in Höhe von 24.388 Tausend Euro (2011: 26.177 Tausend Euro) standen ordentliche Abschreibungen von 14.281 Tausend Euro (2011: 14.695 Tausend Euro) sowie Abgänge in Höhe von 9.937 Tausend Euro (2011: 4.836) gegenüber. Der Buchwert per 31. Dezember 2012 einschließlich des Umgründungsmehrwerts von 5.997 Tausend Euro (2011: 6.189 Tausend Euro) beläuft sich auf 423.912 Tausend Euro (2011: 422.172 Tausend Euro). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 898.178 Tausend Euro (2011: 845.556 Tausend Euro).

Der Beteiligungsspiegel und Details dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich im Jahr 2012 um 489.695 Tausend Euro (2011: Verminderung um 247.497 Tausend Euro) auf 6.653.093 Tausend Euro (2011: 6.163.398 Tausend Euro). Davon entfielen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 3.804.374 Tausend Euro (2011: 3.454.676 Tausend Euro) und auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 2.706.621 Tausend Euro (2011: 2.537.175 Tausend Euro). Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich im Jahr 2012 auf 28.732 Tausend Euro (2011: 50.740 Tausend Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich im Jahr 2012 um 1,2% (2011: 0,7%) auf 7.445.902 Tausend Euro (2011: 7.357.604 Tausend Euro). Die Bedeckungswerte überstiegen per 31. Dezember 2012 die Deckungserfordernisse.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt hat sich um 80.898 Tausend Euro (2011: 73.117 Tausend Euro) auf 6.288.236 Tausend Euro (2011: 6.207.338 Tausend Euro) erhöht. Davon entfallen 2.172.089 Tausend Euro (2011: 2.055.901 Tausend Euro) auf die Krankenversicherung, 4.114.748 Tausend Euro (2011: 4.149.755 Tausend Euro) auf die Lebensversicherung und 1.399 Tausend Euro (2011: 1.683 Tausend Euro) auf die Unfallversicherung.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellungen betragen im Eigenbehalt 868.019 Tausend Euro (2011: 876.332 Tausend Euro) und beinhalten Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von 22.331 Tausend Euro (2011: 18.911 Tausend Euro).

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 und den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Im Jahr 2012 wurde im direkten Geschäft eine Zuführung in Höhe von 1.255 Tausend Euro (2011: Auflösung 1.019 Tausend Euro) vorgenommen. Im indirekten Geschäft wurde eine Rückstellung in Höhe von 7.805 Tausend Euro (2011: 5.173 Tausend Euro) gebildet. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf insgesamt 65.278 Tausend Euro (2011: 61.391 Tausend Euro). Dabei entfällt die höchste Spartenrückstellung mit 18.571 Tausend Euro auf die Kfz-Fahrzeugversicherung.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der UNIQA Österreich Versicherungen AG betrug im Geschäftsjahr 2012 unverändert 37.689 Tausend Euro und setzt sich aus 37.688.732 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31. Dezember 2012 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von 348.595 Tausend Euro (2011: 350.587 Tausend Euro) um 629.574 Tausend Euro (2011: 440.380 Tausend Euro) oder 180,6% (2011: 125,6%). Nach den ab 1. Jänner 2013 geltenden Vorschriften übersteigen die Eigenmittel das Erfordernis ebenfalls um 180,6%.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug im Geschäftsjahr 105.832 Tausend Euro (2011: 17.661 Tausend Euro). Der Steueraufwand lag mit 17.897 Tausend Euro über der Vorjahresbelastung (2011: 407 Tausend Euro), wovon der Steueraufwand für Vorjahre 23 Tausend Euro (2011: 30 Tausend Euro) betrug. Per saldo wurden den Rücklagen 12.262 Tausend Euro zugeführt (2011: 16.439 Tausend Euro), sodass sich die Eigenmittel inklusive der un versteuerten Rücklagen auf insgesamt 688.447 Tausend Euro (2011: 542.860 Tausend Euro) erhöhten. Der Jahresgewinn belief sich auf 75.674 Tausend Euro (2011: 814 Tausend Euro). Nach Einrechnung des Gewinnvortrags ergab sich ein Bilanzgewinn von 76.110 Tausend Euro (2011: 437 Tausend Euro).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

Die Vermögensveranlagung des Unternehmens war im Jahr 2012 in die UNIQA Capital Markets GmbH (vormals UNIQA Finanz-Service GmbH) ausgegliedert. Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling und Vermögensverwaltung werden nunmehr von UNIQA Versicherungen AG geführt.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	86.591	84.954	1.637	1,9	87.720	84.887	2.833	3,3
Haushaltsversicherung	83.406	81.377	2.030	2,5	83.399	81.495	1.904	2,3
Sonstige Sachversicherungen	143.905	142.590	1.315	0,9	145.050	143.086	1.964	1,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	233.425	238.024	-4.600	-1,9	233.623	237.372	-3.749	-1,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	167.265	163.505	3.760	2,3	167.040	162.788	4.253	2,6
Unfallversicherung	148.785	144.681	4.104	2,8	149.137	144.962	4.174	2,9
Haftpflichtversicherung	156.651	156.250	402	0,3	156.878	156.193	686	0,4
Rechtsschutzversicherung	54.389	51.813	2.576	5,0	54.324	51.769	2.555	4,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	56.390	45.841	10.548	23,0	59.175	46.768	12.407	26,5
Kredit- und Kautionsversicherung	2.305	2.052	253	12,3	2.181	2.142	39	1,8
Sonstige Versicherungen	24.613	23.850	763	3,2	24.587	23.883	703	2,9
Summe direktes Geschäft	1.157.724	1.134.936	22.787	2,0	1.163.115	1.135.346	27.769	2,4
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	82	51	31	61,0	82	51	31	61,0
Sonstige Versicherungen	6.791	5.074	1.717	33,8	6.401	5.312	1.089	20,5
Summe indirektes Geschäft	6.874	5.125	1.749	34,1	6.483	5.363	1.120	20,9
Gesamtsumme	1.164.598	1.140.061	24.536	2,2	1.169.598	1.140.709	28.889	2,5

Krankenversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Einzelversicherungen	552.842	540.373	12.469	2,3	553.256	540.329	12.927	2,4
Gruppenversicherungen	282.516	273.445	9.071	3,3	282.856	273.445	9.412	3,4
Summe direktes Geschäft	835.358	813.818	21.540	2,6	836.112	813.774	22.338	2,7
Summe indirektes Geschäft	55	56	-1	-1,6	55	56	-1	-1,6
Gesamtsumme	835.413	813.874	21.539	2,6	836.167	813.830	22.337	2,7

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Einzelversicherungen	337.615	347.459	-9.844	-2,8	342.371	351.732	-9.361	-2,7
Gruppenversicherungen	17.082	18.957	-1.875	-9,9	17.192	18.957	-1.765	-9,3
Summe direktes Geschäft	354.698	366.416	-11.719	-3,2	359.563	370.689	-11.126	-3,0
davon Verträge mit laufenden Prämien	344.229	356.127	-11.897	-3,3	348.315	360.400	-12.085	-3,4
davon Verträge mit Einmalprämien	10.468	10.290	179	1,7	11.248	10.290	959	9,3
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	330.677	343.738	-13.061	-3,8	335.503	348.011	-12.508	-3,6
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	24.020	22.678	1.342	5,9	24.060	22.678	1.382	6,1
Summe indirektes Geschäft	113	105	7	6,9	113	105	7	6,9
Gesamtsumme	354.811	366.521	-11.712	-3,2	359.676	370.794	-11.119	-3,0

In der Gesamtrechnung gliedern sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (Lebens- und Krankenversicherung) wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	Veränderung			
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	79.662	58.415	21.248	36,4
Haushaltsversicherung	40.097	39.537	560	1,4
Sonstige Sachversicherungen	122.130	93.976	28.154	30,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	138.375	146.792	-8.417	-5,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	123.400	115.768	7.632	6,6
Unfallversicherung	92.246	90.878	1.368	1,5
Haftpflichtversicherung	114.998	126.457	-11.459	-9,1
Rechtsschutzversicherung	23.841	24.593	-752	-3,1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	53.806	31.738	22.068	69,5
Kredit- und Kautionsversicherung	3.383	2.040	1.343	65,8
Sonstige Versicherungen	14.747	12.842	1.906	14,8
Summe direktes Geschäft	806.687	743.035	63.651	8,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	23	66	-43	-65,2
Sonstige Versicherungen	6.084	4.286	1.797	41,9
Summe indirektes Geschäft	6.107	4.352	1.754	40,3
Gesamtsumme	812.794	747.387	65.405	8,8

Krankenversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung			Veränderung	
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	439.964	434.008	5.956	1,4
Gruppenversicherungen	261.889	249.056	12.833	5,2
Summe direktes Geschäft	701.853	683.064	18.789	2,8
Summe indirektes Geschäft	168	13	154	1.150,0
Gesamtsumme	702.021	683.077	18.943	2,8

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung			Veränderung	
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	434.972	444.379	-9.407	-2,1
Gruppenversicherungen	15.957	15.908	49	0,3
Summe direktes Geschäft	450.929	460.287	-9.358	-2,0
davon Verträge mit laufenden Prämien	385.174	365.086	20.088	5,5
davon Verträge mit Einmalprämien	65.755	95.201	-29.446	-30,9
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	430.504	447.351	-16.847	-3,8
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	20.424	12.936	7.489	57,9
	450.929	460.287	-9.358	-2,0
Veränderung der Deckungsrückstellung	-60.980	-73.984	13.003	-17,6
Gesamtsumme	389.949	386.303	3.645	0,9

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellen sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			Veränderung	
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.006	981	26	2,6
Haushaltsversicherung	2.264	2.231	33	1,5
Sonstige Sachversicherungen	2.797	2.186	610	27,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.930	5.713	218	3,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	3.854	3.343	511	15,3
Unfallversicherung	4.030	3.981	49	1,2
Haftpflichtversicherung	690	667	23	3,5
Rechtsschutzversicherung	1.872	1.837	35	1,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	502	1.561	-1.059	-67,9
Sonstige Versicherungen	848	687	161	23,5
Summe direktes Geschäft	23.794	23.187	607	2,6
Gesamtsumme	23.794	23.187	607	2,6

Krankenversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2012	2011	absolut	%
Einzelversicherungen	7.807	8.421	- 614	- 7,3
Gruppenversicherungen	1.066	1.261	- 195	- 15,5
Summe direktes Geschäft	8.873	9.683	- 809	- 8,4
Gesamtsumme	8.873	9.683	- 809	- 8,4

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2012	2011	absolut	%
Abschlusskosten				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	21.378	20.327	1.051	5,2
Haushaltsversicherung	20.445	18.646	1.799	9,6
Sonstige Sachversicherungen	36.972	35.472	1.500	4,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	36.942	34.771	2.171	6,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	33.184	30.668	2.516	8,2
Unfallversicherung	37.951	36.713	1.238	3,4
Haftpflichtversicherung	39.509	37.242	2.267	6,1
Rechtsschutzversicherung	13.807	12.127	1.680	13,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	11.071	8.828	2.243	25,4
Kredit- und Kautionsversicherung	405	349	56	15,9
Sonstige Versicherungen	6.278	5.823	455	7,8
Summe direktes Geschäft	257.942	240.966	16.975	7,0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	24	16	8	50,5
Sonstige Versicherungen	1.118	842	276	32,8
Summe indirektes Geschäft	1.142	858	284	33,1
Gesamtsumme	259.084	241.824	17.259	7,1
Sonstiger Betriebsaufwand				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	5.074	7.673	- 2.599	- 33,9
Haushaltsversicherung	4.887	7.350	- 2.462	- 33,5
Sonstige Sachversicherungen	8.432	12.879	- 4.447	- 34,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.654	21.496	- 7.842	- 36,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	9.801	14.768	- 4.967	- 33,6
Unfallversicherung	8.718	13.190	- 4.472	- 33,9
Haftpflichtversicherung	9.179	14.113	- 4.933	- 35,0
Rechtsschutzversicherung	3.187	4.680	- 1.493	- 31,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.637	4.479	- 843	- 18,8
Kredit- und Kautionsversicherung	135	185	- 50	- 27,1
Sonstige Versicherungen	1.446	2.153	- 706	- 32,8
Summe direktes Geschäft	68.151	102.966	- 34.814	- 33,8
Gesamtsumme	68.151	102.966	- 34.814	- 33,8

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 92,2% (2011: 96,1%).

Krankenversicherung

Kosten Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2012	2011	absolut	%
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	53.233	47.659	5.574	11,7
Gruppenversicherungen	24.723	22.023	2.700	12,3
Summe direktes Geschäft	77.956	69.683	8.273	11,9
Summe indirektes Geschäft	1	1	0	-3,0
Gesamtsumme	77.957	69.684	8.273	11,9
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	28.326	39.381	-11.055	-28,1
Gruppenversicherungen	14.210	19.543	-5.334	-27,3
Summe direktes Geschäft	42.536	58.924	-16.388	-27,8
Gesamtsumme	42.536	58.924	-16.388	-27,8

Lebensversicherung

Kosten Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2012	2011	absolut	%
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	64.127	55.697	8.430	15,1
Gruppenversicherungen	1.803	1.851	-48	-2,6
Summe direktes Geschäft	65.930	57.548	8.382	14,6
davon Verträge mit laufenden Prämien	64.836	56.489	8.347	14,8
davon Verträge mit Einmalprämien	1.094	1.059	35	3,3
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	63.384	55.357	8.027	14,5
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2.546	2.191	355	16,2
Gesamtsumme	65.930	57.548	8.382	14,6
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	12.825	30.978	-18.154	-58,6
Gruppenversicherungen	649	1.690	-1.041	-61,6
Summe direktes Geschäft	13.474	32.669	-19.195	-58,8
davon Verträge mit laufenden Prämien	13.076	31.751	-18.675	-58,8
davon Verträge mit Einmalprämien	398	917	-520	-56,7
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	12.561	30.647	-18.085	-59,0
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	912	2.022	-1.109	-54,9
Gesamtsumme	13.474	32.669	-19.195	-58,8

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen

Wertpapiere, der Hypothekenforderungen, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivativen Geschäft enthalten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	2.700	2.865	- 165	- 5,8
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	- 1.082	- 3.324	2.242	- 67,5
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	18.852	11.572	7.280	62,9
Festverzinsliche Kapitalanlagen	15.029	14.415	613	4,3
Gesamtsumme	35.499	25.529	9.970	39,1

Krankenversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	9.179	36.919	- 27.739	- 75,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	12.633	21.167	- 8.534	- 40,3
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	31.155	24.904	6.251	25,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	25.268	- 9.135	34.404	- 376,6
Gesamtsumme	78.235	73.854	4.381	5,9

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	11.448	28.747	- 17.299	- 60,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	9.583	3.719	5.864	157,6
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	118.693	86.248	32.445	37,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	61.323	4.173	57.151	1.369,7
Gesamtsumme	201.048	122.888	78.160	63,6

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Ergänzungs- und das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung sowie Erträge aus konzerninternen Finanzvorlagen von in Summe von -24.546 Tausend Euro (2011: -23.232 Tausend Euro).

Zur Berechnung der Nettoertragsrendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2012 ins Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2012	2011
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	6,0	6,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-1,1	-5,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	3,7	2,9
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4,5	3,9
Gesamtrendite	3,6	2,9

Krankenversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2012	2011
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	5,1	20,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3,1	5,6
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	3,2	2,9
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,0	-1,0
Gesamtrendite	3,3	3,2

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2012	2011
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	5,7	14,8
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2,7	1,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	5,5	4,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,1	0,2
Gesamtrendite	4,3	2,6

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergibt folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft			Veränderung	
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	19.815	5.114	14.701	287,5
Haushaltsversicherung	-3.940	-3.910	-30	0,8
Sonstige Sachversicherungen	15.114	-4.604	19.718	-428,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-13.370	-12.767	-603	4,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	4.399	1.308	3.091	236,4
Unfallversicherung	-165	-1.600	1.435	-89,7
Haftpflichtversicherung	-3.407	3.574	-6.980	-195,3
Rechtsschutzversicherung	279	79	200	254,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	9.498	-345	9.842	-2.856,4
Kredit- und Kautionsversicherung	715	900	-186	-20,6
Sonstige Versicherungen	210	-1.011	1.221	-120,8
Gesamtsumme	29.147	-13.262	42.409	-319,8

Krankenversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft			Veränderung	
Angaben in Tausend Euro	2012	2011	absolut	%
Gesamtsumme	-477	-367	-110	30,0

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft			Veränderung	
Angaben in Tausend Euro	2012	2011	absolut	%
Einzelversicherungen	-7.309	-745	-6.564	881,0
Summe direktes Geschäft	-7.309	-745	-6.564	881,0
davon Verträge mit laufenden Prämien	-7.309	-745	-6.564	881,0
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	-7.309	-745	-6.564	881,0
Gesamtsumme	-7.309	-745	-6.564	881,0

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt			Veränderung	
Angaben in Tausend Euro	2012	2011	absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	35	-31	66	-210,9
Sonstige Versicherungen	-2.984	-1.217	-1.767	145,2
Gesamtsumme	-2.949	-1.248	-1.701	136,3

Krankenversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt			Veränderung	
Angaben in Tausend Euro	2012	2011	absolut	%
Gesamtsumme	-114	41	-155	-375,8

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt			Veränderung	
Angaben in Tausend Euro	2012	2011	absolut	%
Gesamtsumme	114	107	7	6,8

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Eigenbehalt hat sich wie folgt entwickelt:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung Angaben in 1000 Euro	2012	2011
Stand 1.1.	16	228
Zuweisung/Entnahme	13	-213
Stand 31.12.	29	16

Krankenversicherung

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung Angaben in Tausend Euro	2012	2011
Stand 1.1.	42.774	36.217
Auszahlung	-15.497	-14.643
Zwischensumme	27.277	21.574
Zuweisung	16.650	21.200
Stand 31.12.	43.927	42.774

Lebensversicherung

Gewinnbeteiligung Angaben in Tausend Euro	2012	2011
Stand 1.1.	35.495	53.425
Entnahme	-18.227	-32.335
Zwischensumme	17.268	21.090
Zuweisung	31.424	14.405
Stand 31.12.	48.692	35.495

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern Angaben in Tausend Euro	2012	2011	Veränderung	
			absolut	%
Zu zahlende Steuern	17.830	48	17.783	37.335,1
Latente Steuern	67	359	-293	-81,4

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme Angaben in Prozent	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital	6,6	5,1
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	87,0	89,8
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	95,4	94,9

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals <small>Angaben in Tausend Euro</small>	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 1.1.2011	37.689	108.842	137.440	8.356	37.981	330.308
Dividende	0	0	0	0	-37.689	-37.689
Zuweisung an Rücklagen	0	0	8.000	256	0	8.256
Jahresgewinn	0	0	0	0	144	144
Stand 31.12.2011	37.689	108.842	145.440	8.612	437	301.020
Zugang aus Verschmelzung	35.610	39.385	43.367	3.009	2.029	123.400
Umbuchung aus Verschmelzung	-35.610	81.006	-43.367	0	-2.029	0
Stand 1.1.2012	37.689	229.233	145.440	11.621	437	424.420
Zugang aus Kauf	0	57.651	0	0	0	57.651
Zuweisung an Rücklagen	0	0	15.000	0	0	15.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	75.674	75.674
Stand 31.12.2012	37.689	286.884	160.440	11.621	76.110	572.745

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) <small>Angaben in Tausend Euro</small>	Veränderung			
	31.12.2012	31.12.2011	absolut	%
Prämienüberträge	94.614	98.385	-3.771	-3,8
Deckungsrückstellung	6.288.236	6.207.338	80.898	1,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	868.019	876.332	-8.313	-0,9
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	26.471	25.738	733	2,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	92.648	78.285	14.364	18,3
Schwankungsrückstellung	65.278	61.391	3.887	6,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	10.635	10.135	500	4,9
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	71.836	77.881	-6.045	-7,8
Gesamtsumme	7.517.739	7.435.485	82.253	1,1

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von 18.227 Tausend Euro aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus der Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug 66.409 Tausend Euro.

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2012	31.12.2011	absolut	%	31.12.2012	31.12.2011
Angaben in Tausend Euro						
Grundstücke und Bauten	45.280	43.996	1.284	2,9	4,1	5,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	89.309	31.658	57.651	182,1	8,1	3,6
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	36.940	37.221	-281	-0,8	3,3	4,2
Beteiligungen	3.239	3.239	0	0,0	0,3	0,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	609.378	404.896	204.482	50,5	55,3	46,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	232.399	196.595	35.804	18,2	21,1	22,4
Hypothekendarstellungen	29.953	36.464	-6.511	-17,9	2,7	4,2
Sonstige Ausleihungen	7.702	5.799	1.903	32,8	0,7	0,7
Guthaben bei Kreditinstituten	46.351	115.640	-69.289	-59,9	4,2	13,2
Andere Kapitalanlagen	2.350	2.350	0	0,0	0,2	0,3
Gesamtsumme	1.102.901	877.857	225.044	25,6	100,0	100,0

Krankenversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2012	31.12.2011	absolut	%	31.12.2012	31.12.2011
Angaben in Tausend Euro						
Grundstücke und Bauten	176.562	180.936	-4.373	-2,4	7,3	7,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	151.370	151.173	197	0,1	6,2	6,4
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	98.722	104.238	-5.515	-5,3	4,1	4,4
Beteiligungen	156.577	158.256	-1.679	-1,1	6,5	6,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.012.563	935.697	76.866	8,2	41,8	39,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	738.408	569.861	168.547	29,6	30,5	24,1
Hypothekendarstellungen	1.667	1.753	-86	-4,9	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	2.860	3.129	-269	-8,6	0,1	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	83.190	259.969	-176.779	-68,0	3,4	11,0
Andere Kapitalanlagen	541	612	-71	-11,6	0,0	0,0
Gesamtsumme	2.422.462	2.365.624	56.838	2,4	100,0	100,0

Lebensversicherung

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2012	31.12.2011	absolut	%	31.12.2012	31.12.2011
Grundstücke und Bauten	202.070	197.241	4.829	2,4	4,3	4,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	218.709	216.459	2.250	1,0	4,6	4,7
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	133.100	133.100	0	0,0	2,8	2,9
Beteiligungen	10.212	10.212	0	0,0	0,2	0,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.182.434	2.114.083	68.351	3,2	46,3	45,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.735.814	1.770.719	-34.906	-2,0	36,8	38,4
Hypothekendarlehen	19.779	22.384	-2.605	-11,6	0,4	0,5
Vorauszahlungen auf Polizzen	5.983	6.690	-707	-10,6	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	18.170	41.812	-23.642	-56,5	0,4	0,9
Guthaben bei Kreditinstituten	189.060	96.517	92.544	95,9	4,0	2,1
Andere Kapitalanlagen	2.367	4.386	-2.019	-46,0	0,1	0,1
Gesamtsumme	4.717.696	4.613.602	104.095	2,3	100,0	100,0

Als weiterer wesentlicher Leistungsindikator entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2012	31.12.2011	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	321.100	319.436	1.664	0,5
Haushaltsversicherung	531.526	528.804	2.722	0,5
Sonstige Sachversicherungen	566.918	559.022	7.896	1,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	858.032	843.114	14.918	1,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	422.246	410.541	11.705	2,9
Unfallversicherung	513.808	505.063	8.745	1,7
Haftpflichtversicherung	383.111	383.050	61	0
Rechtsschutzversicherung	354.603	349.350	5.253	1,5
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	26.774	29.443	-2.669	-9,1
Kredit- und Kautionsversicherung	338	351	-13	-3,7
Sonstige Versicherungen	919.206	858.207	60.999	7,1
Gesamtsumme	4.897.662	4.786.381	111.281	2,3

Krankenversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2012	2011	absolut	%
Einzelversicherungen	525.766	510.989	14.777	2,9
Gruppenversicherungen	156.962	154.618	2.344	1,5
Gesamtsumme	682.728	665.607	17.121	2,6

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge			Veränderung	
	2012	2011	absolut	%	
Kapitalversicherungen	355.853	372.188	- 16.335	- 4,4	
Erlebensversicherungen	76.523	73.581	2.942	4,0	
Risikoversicherungen	167.882	165.939	1.943	1,2	
Rentenversicherungen	99.351	98.455	896	0,9	
Gesamtsumme	699.609	710.163	- 10.554	- 1,5	

Zu den Angaben über die *wichtigsten nicht finanziellen Leistungsindikatoren* verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2013“ in diesem Bericht.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die UNIQA Gruppe betreibt in jedem Tochterunternehmen einen standardisierten Risikoprozess, der die Aufgabe hat, die unternehmensrelevanten Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Für das Betreiben dieses Risikomanagementprozesses ist der verantwortliche Risikomanager zuständig und unterstützt den CRO (Chief Risk Officer), der auf Vorstandsebene für die Überwachung der Unternehmensrisikoposition verantwortlich zeichnet.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit und des erforderlichen Risikokapitals erfolgt mittels des Solvency 2 Standardansatzes und für das versicherungstechnische Risiko Non-Life mittels eines Partialmodells. Diese Verfahren werden insbesondere für die Bewertung der Markt Risiken, der versicherungstechnischen Risiken und der Counterparty Default Risiken verwendet.

Mit dem Partialmodell Non-Life ist ein sehr präzises Instrument zur Quantifizierung des Prämien- und Reserverisikos im Einsatz. Dieses Modell berücksichtigt die Portfoliospezifika und somit die Risikospezifika des Unternehmens und die Rückversicherungsstrukturen zum Risikotransfer.

Die weiteren UNIQA spezifischen Risiken, dazu zählen unter anderem operationale Risiken und Prozessrisiken werden mittels eines Experteneinschätzungsverfahrens bewertet.

Die Risikobewertungen werden in einem Risikoreporting konsolidiert und dem Management zur Verfügung gestellt.

Das Risikomanagement Komitee des Unternehmens unterstützt den Risikomanager und den CRO in der Aufgabe der Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung. Das Risiko Komitee ist ein interdisziplinäres Führungsgremium, das die Risikolage des Unternehmens diskutiert und Abhängigkeiten identifiziert und Maßnahmen zur Risikomitigation vorschlägt.

Der Risikomanagementprozess ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen und durch das Setzen von Maßnahmen zu minimieren oder zu transferieren.

Die für das Versicherungsunternehmen wesentlichen Risiken im Einzelnen:

- Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist

- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten, gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- c) Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- d) Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken aus Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - aa) Zinsänderungsrisiken
 - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
 - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko	2012	2011
<small>Angaben in Millionen Euro</small>		
Tageswert	5.852,5	5.105,8
Duration	5,8 Jahre	3,8 Jahre
Durchschnittliche Restlaufzeit	7,45 Jahre	5,74 Jahre
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	- 276,1	- 186,0

Aktienrisiko	2012	2011
<small>Angaben in Millionen Euro</small>		
Aktienveranlagung	307,0	382,2
Aktienabsicherung	105,3	128,4
Aktienrisiko	201,7	254,0
Kurseffekt bei 20 % Marktveränderung	- 36,8	50,8

Währungsrisiko	2012	2011
<small>Angaben in Millionen Euro</small>		
USD-Exposure	1.134,8	851,7
USD-Absicherung	- 976,5	- 400,3
USD-Risiko	158,3	451,4
Kurseffekt bei 20 % Marktveränderung	- 31,7	90,3

Bonitätsrisiko Tageswert Rating	2012	2011
<small>Angaben in Millionen Euro</small>		
AAA	1.789,8	1.518,2
AA	948,6	670,2
A	823,9	767,6
BBB	1.404,6	1.064,2
Non-investment grade	600,3	644,3
Default	3,1	2,9
Kein Rating	140,7	110,7
Gesamtsumme	5.711,1	4.778,1

Value at Risk (VaR) 95 % Konfidenzintervall, Zeitraum 1 Jahr, parametrisch, Decay-Faktor 1 (Gleichgewichtung)	2012	2011
<small>Angaben in Millionen Euro</small>		
Value at Risk gesamt	373,1	367,9
Zinsrisiko	326,4	279,1
Aktienrisiko	48,5	88,4
Alternatives Risiko	39,1	56,5
Wechselkursrisiko	48,7	79,2
Diversifikationseffekte	- 89,6	- 135,3

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von 30.321 Tausend Euro (2011: 36.099 Tausend Euro).

Europäische Staatsschuldenkrise und Eurostabilität

Das größte systemische Risiko war in der ersten Jahreshälfte 2012 die potenzielle Ausweitung der europäischen Staatsschuldenkrise zu einer Währungskrise (Krise der Europäischen Währungsunion). Infolge des Schuldenschnitts und der Neuwahlen im Juni 2012 in Griechenland stand zunehmend der Austritt eines Eurolandes aus der Europäischen Währungsunion (EWU) im Raum. Aufgrund ökonomischer Ansteckungseffekte wäre eine Kettenreaktion von Austritten weiterer Länder an der Euro-Peripherie aus dem Währungsraum in diesem Extremszenario nicht mehr auszuschließen gewesen. Im Worst Case hätten zum Teil massive Abwertungseffekte gegenüber einem Kerneuro (und Österreich als Mitglied einer Kernunion) und serielle Zahlungsausfälle in den Austrittsländern daraus resultieren können.

Dem Risiko potenzieller Zahlungsausfälle wurde in der UNIQA Gruppe bereits im ersten Quartal 2012 durch entsprechende Reduktion von Risikobeständen vorgesorgt. Österreich wäre als traditionelles Hartwährungsland Mitglied des Kerneuros. Eine gewisse Abfederung der Effekte für die Versicherungsgruppe wäre in den jeweiligen Ländern mit der aktiv- als auch passivseitiger Umstellung der Bilanzen in neue Währungen (z.B. in Italien) einhergegangen.

Die politischen Anstrengungen zur langfristigen Stabilisierung der Eurozone und zur Wiederherstellung einer wirtschaftlichen Konvergenz unter den Eurostaaten waren im Verlauf des Jahres 2012 relativ groß. Im März 2012 wurde der Europäische Fiskalpakt unterzeichnet, der langfristig die Schuldentragfähigkeit der Länder garantieren soll. In der zweiten Jahreshälfte trat der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) in Kraft. Zum Präzedenzfall für ein direktes Bankenhilfspaket des ESM wurde im Juli die Rekapitalisierung des spanischen Bankensektors mit einem genehmigten Kreditrahmen von 100 Milliarden Euro. Im Dezember verständigten sich die EU-Finanzminister auf die Einrichtung eines einheitlichen Aufsichtsmechanismus für europäische Banken. Eine deutliche Entspannung und Zeit für weitere Strukturreformen in den Mitgliedsländern brachte Mitte des Jahres die Entscheidung der Europäischen Zentralbank, sich im Bedarfsfall mit einem unlimitierten Anleihekaufprogramm (OMT) als „Lender-of-last Resort“ hinter die Euroländer zu stellen.

Trotz der intensiven Bemühungen auf politischer Ebene bzw. der Zentralbanken bestehen weiterhin erhebliche Risiken verbunden mit der Bewältigung der Schuldenkrise. Ereignisse, wie z.B. der Ausgang der Parlamentswahlen in Italien oder Deutschland, stellen große Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung der Eurozone bzw. der Peripheriestaaten dar.

De-Risking 2012

2012 wurden im Rahmen eines De-Risking-Programms wesentliche Risikopositionen im Bereich der PIIGS-Staatsanleihen abgebaut. So wurden sämtliche Bestände an griechischen und portugiesischen Staatsanleihen im Bestand der UNIQA Österreich Versicherungen AG verkauft. Weiters wurden die Bestände an Staatsanleihen der sonstigen Euro-Peripheriestaaten reduziert.

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK 2013

Die UNIQA Group hat im Jahr 2012 ihre Konzernstruktur vereinfacht und kapitalmarktfreundlicher gestaltet: UNIQA Sachversicherung AG und CALL DIRECT Versicherung AG wurden mit UNIQA Personenversicherung AG als aufnehmender Gesellschaft verschmolzen und diese gleichzeitig in UNIQA Österreich Versicherungen AG (UNIQA Österreich) umbenannt. Mit UNIQA Österreich an der Spitze ist die UNIQA Group mit einem Marktanteil von rund 22 Prozent die Nummer zwei am heimischen Versicherungsmarkt. Im Segment der Krankenversicherung ist die Gruppe mit einem Marktanteil von 48 Prozent die klare Nummer eins.

Geschäftsjahr 2012 UNIQA Österreich Versicherungen AG

UNIQA Österreich hat im Jahr 2012 einen klaren Focus darauf gelegt, die Profitabilität zu erhöhen und den Kundenservice weiter zu verbessern. Wir haben die gesamten verrechneten Prämien um 1,5 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro gesteigert (2011: 2,3 Milliarden Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) ist um 499,2 Prozent auf 105,8 Millionen Euro gestiegen (2011: 17,7 Millionen), der Jahresgewinn betrug 75,7 Millionen Euro (2011: 0,8 Millionen Euro).

UNISEX-Tarife

Unisex hat gleiche Tarife für Männer und Frauen gebracht. Daher haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu alle Personenversicherungen neu kalkuliert. Unisex-Tarife, die ab 21. Dezember 2012 in Kraft getreten sind, erlauben keine unterschiedlichen Prämien mehr für Mann und Frau.

Krankenversicherungen

Bei Krankenpolizzen schlug das Unisex-Pendel leicht zu Gunsten der Frauen aus. Das heißt Prämien für Frauen wurden zumeist etwas günstiger, jene für Männer etwas teurer. Für uns bedeutete die Umstellung, dass wir alle Tarife für Krankenversicherungen neu berechnen mussten.

Lebensversicherungen

Die Berechnung der Lebensversicherungs-Tarife nach den Unisex-Regeln war teilweise sehr anspruchsvoll, weil die Prämien bislang vor allem von der unterschiedlichen Lebenserwartung beeinflusst wurden. Da Männer im Schnitt kürzer leben, mussten sie bislang mehr zahlen als Frauen. Mit der Neuregelung wird dieser Faktor nun außen vor gelassen. Letztendlich haben wir eine ausgewogene Lösung gefunden, die eine möglichst geringe Prämie mit einer maximalen Leistung kombiniert. Parallel zur Umstellung auf Unisex-Tarife haben wir die Produktpalette gestrafft, dadurch ist es uns gelungen die Produkte verständlicher zu gestalten.

Fazit: Die Umsetzung der Unisex-Regelungen hat für alle Versicherer einen sehr hohen Aufwand verursacht. Bei UNIQA Österreich haben wir uns darauf konzentriert, dass wir unter den neuen Unisex-Rahmenbedingungen die Kundenbedürfnisse bestmöglich in der Produkt- und Tarifgestaltung umsetzen.

Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung haben wir 2012 intensiv daran gearbeitet, effizienter zu werden. Wir haben gezielt Sanierungs- und Profitabilisierungsmaßnahmen gesetzt, um den Deckungsbeitrag nachhaltig zu erhöhen. Wir haben zudem die Produktkomplexität reduziert und machen es damit in Zukunft Betreuern und Kunden einfacher, rasch das passende Produkt zu finden. Zugleich beschleunigen wir damit die Abwicklungsprozesse.

Die Kfz-Versicherung war auch 2012 von Preiswettbewerb dominiert. Mit innovativen Produkten haben wir der Marktentwicklung entgegengewirkt und haben so ein nachhaltiges Wachstum erreicht. Insbesondere mit dem Jugendprodukt YoungDrive mit einer monatlichen Fixprämie, dem einzigartigen Lenkerschutz und SafeLine, der einzigen Autoversicherung die Leben retten kann, haben wir bei den Kunden gepunktet.

Stabile Nachfrage bei Rechtsschutzversicherungen. UNIQA Österreich hat im vergangenen Jahr die Position als führender Rechtsschutzversicherer am österreichischen Markt gefestigt. Das versicherungstechnische Ergebnis dieser Sparte haben wir durch ertragreiches Wachstum, risikoadäquates Portfolio und ergebnisorientiertes Schadenmanagement weiter verbessert.

Die Sommer-Unwetter verursachen höhere Schadenquote in den Elementarsparten und der Kfz-Kaskoversicherung. Wir haben dieser Entwicklung mit einer risikoadäquaten Prämienanpassung entgegengewirkt. Die Zahl der Schäden aus Einbruchdiebstahl ist wieder leicht zurückgegangen. In beiden Bereichen, Naturkatastrophen und Einbruch, setzen wir auch weiterhin auf Schadenprävention. Beispiele dafür sind die UNIQA Unwetterwarnung und die Förderung von Sicherheitssystemen und Sicherheitstüren. Unsere Betriebsbündelversicherung Betrieb & Planen haben wir 2012 an die Bedürfnisse unserer Kunden angepasst und vereinfacht.

Industrie- & Individualgeschäft profitabler gestaltet. Im Industrie- und Individualgeschäft ist auch 2012 die Profitabilisierung des Bestands im Mittelpunkt gestanden. Ausgehend von einer individuellen Risikobewertung haben wir mit den Kunden ein tragfähiges Konzept für den Versicherungsschutz erarbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei die Absicherung von für den Kunden existenzbedrohenden Schäden. Von einigen Risikosegmenten bei denen wir keine Chance auf ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Prämie gesehen haben, haben wir uns zurückgezogen.

Weiter klare Nummer eins bei Kunstversicherungen. Mit maßgeschneiderten Versicherungen für Museen und Privatkunden ist UNIQA der Kunstversicherer Nummer eins in Österreich. Am internationalen Kunstmarkt kooperieren wir verstärkt mit Kunstmaklern und nutzen intensiv unsere Niederlassung Fine Art Underwriting in London.

Krankenversicherung

Risikoprüfung neu. Im Hauptprodukt, der Sonderklasseversicherung, haben wir mit dem ambulanten Gesundheitscheck eine wichtige Verbesserung eingeführt. Ziel ist es, neben dem ambulanten Gesundheitscheck die Gesundheitsprüfung im direkten telefonischen Dialog mit Ärzten aus den medizinischen Callcentern abzuwickeln, sofern dies notwendig ist. Die Vorteile liegen auf der Hand: kompetentere und treffsicherere Risikoeinschätzungen, erhöhter Datenschutz und rasche Entscheidungen.

Konditionen ausverhandelt. Die jedes Jahr wiederkehrenden Verhandlungen über die Höhe der Kostenberechnung von Spitalsträgern und Ärztegruppen haben wir für 2013 bereits weitgehend abgeschlossen. Ein offener Punkt bleibt bislang der Vertragsabschluss mit der Wiener Ärztekammer.

Lebensversicherung

Rechnungszins bei klassischen Lebensversicherungen künftig 1,75 Prozent. Die neuerliche Senkung des Rechnungszinses durch die Finanzmarktaufsicht von 2 auf 1,75 Prozent war angesichts der historisch tiefen Zinsen für die Lebensversicherung ein wichtiger Schritt. Wie vor jeder Rechnungszinssatzsenkung haben wir auch diesmal im vierten Quartal eine erhöhte Nachfrage von Kunden verspürt. Die Lebensversicherung ist und bleibt eine der besten Formen der langfristigen Altersvorsorge für Kunden mit einem hohen Sicherheitsbedürfnis. Der gesenkte Rechnungszinssatz hat daran nichts verändert.

Ausblick 2013

Auch 2013 werden wir in allen Versicherungssparten weiter konsequent an der nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität arbeiten.

In allen drei Segmenten, der Schaden- und Unfallversicherung, der Lebensversicherung und der Krankenversicherung gehen wir von einer stabilen bis leicht steigenden Nachfrage aus.

Die gesamten verrechneten Prämien der UNIQA Österreich Versicherung AG verminderten sich in den ersten zwei Monaten 2013 um 0,4% auf 548.665 Tausend Euro (2011: 546.356 Tausend Euro). Vom Gesamtwert entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung verrechnete Prämien in Höhe von 324.603 Tausend Euro (2011: 324.491 Tausend Euro), d. s. 0,03%.

In der Krankenversicherung erhöhten sich die Prämien auf 155.461 Tausend Euro (2011: 149.349 Tausend Euro); das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 4,1%. In der Lebensversicherung sanken die Prämien auf 68.409 Tausend Euro (2011: 72.163 Tausend Euro), d. s. 5,2%.

In den ersten beiden Monaten 2013 erhöhten sich die ausbezahlten Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung auf 122.398 Tausend Euro (2011: 117.419 Tausend Euro). Die ausbezahlten Leistungen in der Krankenversicherung erhöhten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1,4% auf 97.771 Tausend Euro (2011: 96.440 Tausend Euro). In der Lebensversicherung verringerten sich die Leistungen auf 74.149 Tausend Euro (2011: 81.695 Tausend Euro).

Wien, am 11. März 2013



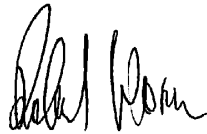
Hartwig Löger
Vorsitzender des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Silvia Harfmann
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner
Mitglied des Vorstands

Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Kranken	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2012	Gesamt 31.12.2011
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbener Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	1.606.639,00
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	4.906,00	1.800,00	6.706,00	7.360,00
	0,00	4.906,00	1.800,00	6.706,00	1.613.999,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundstücke und Bauten	45.279.848,27	176.562.483,21	196.072.906,45	417.915.237,93	415.982.749,05
2. Umgründungsmehrwert	0,00	0,00	5.996.634,15	5.996.634,15	6.189.206,15
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.309.419,89	151.370.416,39	218.708.602,91	459.388.439,19	399.290.195,96
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	36.939.704,74	98.722.217,64	133.100.000,00	268.761.922,38	274.558.741,51
3. Beteiligungen	3.238.977,82	156.576.779,06	10.212.070,49	170.027.827,37	171.707.179,70
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	609.377.660,41	1.012.563.071,29	2.182.433.706,55	3.804.374.438,25	3.454.675.628,55
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	232.399.422,33	738.408.051,59	1.735.813.737,95	2.706.621.211,87	2.537.175.135,84
3. Hypothekenforderungen	29.953.033,30	1.667.245,45	19.779.125,89	51.399.404,64	60.600.752,26
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	5.982.725,79	5.982.725,79	6.689.868,16
5. Sonstige Ausleihungen	7.701.901,61	2.860.034,22	18.169.887,93	28.731.823,76	50.740.117,11
6. Guthaben bei Kreditinstituten	2.500.000,00	8.225.312,96	40.000.000,00	50.725.312,96	46.168.735,77
7. Andere Kapitalanlagen	2.350.239,46	541.151,43	2.366.761,95	5.258.152,84	7.348.020,15
	1.059.050.207,83	2.347.496.763,24	4.568.636.160,06	7.975.183.131,13	7.431.126.330,21
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	46.241.651,46	8.365.608,88	6.803.754,01	61.411.014,35	64.268.125,32
2. an Versicherungsvermittler	0,00	18.807,93	1.741,20	20.549,13	129.865,34
3. an Versicherungsunternehmen	15.253.414,68	1.594.266,28	267.219,85	17.114.900,81	13.004.335,09
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	100.481.065,63	12.750,00	1.788.965,66	102.282.781,29	46.411.720,56
III. Sonstige Forderungen	29.738.400,43	90.334.464,52	5.910.139,37	125.983.004,32	213.210.889,98
	191.714.532,20	100.325.897,61	14.771.820,09	306.812.249,90	337.024.936,29
D. Anteilige Zinsen	4.339.721,99	9.595.352,55	34.849.808,19	48.784.882,73	55.807.795,37
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	909.330,00	550.736,89	1.031.255,83	2.491.322,72	2.403.739,02
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	43.850.932,38	74.965.162,98	149.060.277,23	267.876.372,59	425.956.565,62
III. Andere Vermögensgegenstände	6.152.271,85	1.161.733,97	2.815.674,42	10.129.680,24	1.001.137,72
	50.912.534,23	76.677.633,84	152.907.207,48	280.497.375,55	429.361.442,36
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Latente Steuern	18.973.741,21	3.486.835,85	968.711,46	23.429.288,52	23.496.103,82
II. Sonstige	2.096.037,55	434.211,80	0,00	2.530.249,35	2.397.054,96
	21.069.778,76	3.921.047,65	968.711,46	25.959.537,87	25.893.158,78
G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-7.718.374,43	135.192.721,82	-127.474.347,39	0,00	0,00
	1.319.368.400,58	2.673.214.322,71	4.644.661.159,89	8.637.243.883,18	8.280.827.662,01

Passiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Kranken	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2012	Gesamt 31.12.2011
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	0,00	14.600.000,00	23.088.732,00	37.688.732,00	37.688.732,00
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	6.008.073,78	25.335.137,78	76.674.806,53	108.018.018,09	108.018.018,09
2. nicht gebundene	170.584.910,27	3.087.581,72	5.193.763,13	178.866.255,12	121.214.968,45
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage	0,00	981.083,26	0,00	981.083,26	981.083,26
2. Freie Rücklagen	28.354.945,36	77.266.774,25	53.837.585,27	159.459.304,88	144.459.304,88
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	4.146.386,81	7.136.991,62	337.920,08	11.621.298,51	11.621.298,51
V. Bilanzgewinn	13.615.055,97	68.470.816,92	- 5.975.589,18	76.110.283,71	436.733,21
davon Gewinnvortrag	1.706.389,31	29.280.638,07	- 30.550.294,17	436.733,21	292.632,03
	222.709.372,19	196.878.385,55	153.157.217,83	572.744.975,57	424.420.138,40
B. Unversteuerte Rücklagen					
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	25.556.919,76	26.294.539,38	13.299.581,92	65.151.041,06	65.151.041,06
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.024.448,46	27.341.354,60	21.185.024,70	50.550.827,76	53.289.166,65
	27.581.368,22	53.635.893,98	34.484.606,62	115.701.868,82	118.440.207,71
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	40.000.000,00	0,00	115.000.000,00	155.000.000,00	155.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	106.439.451,38	560,10	34.640.897,30	141.080.908,78	143.956.278,95
2. Anteil der Rückversicherer	- 46.439.672,42	0,00	- 26.936,50	- 46.466.608,92	- 45.571.166,58
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	1.399.270,00	2.173.180.315,19	4.185.466.047,67	6.360.045.632,86	6.285.186.181,77
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	- 1.091.190,27	- 70.718.228,93	- 71.809.419,20	- 77.847.932,42
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	1.377.040.981,14	151.209.368,68	36.916.034,36	1.565.166.384,18	1.510.082.694,61
2. Anteil der Rückversicherer	- 695.168.208,21	0,00	- 1.979.226,06	- 697.147.434,27	- 633.751.177,09
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	26.053.547,15	9.980.000,00	0,00	36.033.547,15	35.158.699,70
2. Anteil der Rückversicherer	- 9.562.142,53	0,00	0,00	- 9.562.142,53	- 9.420.601,45
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	28.823,36	43.927.222,67	48.692.433,06	92.648.479,09	78.284.833,93
VI. Schwankungsrückstellung	65.278.400,00	0,00	0,00	65.278.400,00	61.391.400,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	10.410.075,58	794.505,00	923.487,00	12.128.067,58	11.979.327,58
2. Anteil der Rückversicherer	- 1.645.577,28	0,00	152.256,00	- 1.493.321,28	- 1.844.411,28
	833.834.948,17	2.378.000.781,37	4.234.066.763,90	7.445.902.493,44	7.357.604.127,72
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen	7.033.348,24	2.953.407,61	19.261.928,67	29.248.684,52	22.866.858,72
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	1.091.190,27	70.745.165,43	71.836.355,70	77.881.287,61
G. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	36.409.445,05	7.752.228,10	9.629.563,24	53.791.236,39	50.753.655,40
2. an Versicherungsvermittler	0,00	0,00	44,25	44,25	60.435,13
3. an Versicherungsunternehmen	3.006.797,45	6.463.856,54	274.792,44	9.745.446,43	12.353.632,34
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	113.236.292,47	178.403,20	5.824.729,42	119.239.425,09	5.598.835,07
III. Andere Verbindlichkeiten	35.556.828,79	23.370.804,02	2.190.655,09	61.118.287,90	54.162.784,23
	188.209.363,76	37.765.291,86	17.919.784,44	243.894.440,06	122.929.342,17
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.889.372,07	25.693,00	2.915.065,07	1.685.699,68
	1.319.368.400,58	2.673.214.322,71	4.644.661.159,89	8.637.243.883,18	8.280.827.662,01

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Euro

2012

2011

I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		636.296.973,80	631.174.800,16
a) Verrechnete Prämien	634.204.971,25		631.852.892,78
aa) Gesamtrechnung	1.164.597.184,48		1.140.061.374,33
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 530.392.213,23		- 508.208.481,55
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	2.092.002,55		- 678.092,62
ba) Gesamtrechnung	5.000.689,63		647.766,78
bb) Anteil der Rückversicherer	- 2.908.687,08		- 1.325.859,40
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		22.743,00	28.492,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		1.885.172,60	3.523.891,90
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 421.761.728,74	- 417.460.575,21
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 389.266.355,29		- 420.259.283,62
aa) Gesamtrechnung	- 717.120.370,25		- 731.756.827,76
ab) Anteil der Rückversicherer	327.854.014,96		311.497.544,14
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 32.495.373,45		2.798.708,41
ba) Gesamtrechnung	- 95.672.357,49		- 15.630.828,59
bb) Anteil der Rückversicherer	63.176.984,04		18.429.537,00
5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		- 294.702,36	- 520.761,00
a) Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	296.497,64		210.739,00
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	- 591.200,00		- 731.500,00
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		- 15.419.969,74	- 14.723.526,62
a) Gesamtrechnung	- 23.793.761,04		- 23.187.126,06
b) Anteil der Rückversicherer	8.373.791,30		8.463.599,44
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		- 26.421,00	0,00
Gesamtrechnung	- 26.421,00		0,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 164.876.255,72	- 189.352.664,39
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 259.083.781,51		- 241.824.393,60
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 68.151.302,69		- 102.965.779,59
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	162.358.828,48		155.437.508,80
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 17.354.584,96	- 10.260.241,00
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung		- 3.887.000,00	- 4.154.000,00
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		14.584.226,88	1.994.015,84
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		14.584.226,88	1.994.015,84
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		44.230.474,54	41.601.226,41
a) Erträge aus Beteiligungen	- 2.577.043,07		- 3.625.680,01
davon verbundene Unternehmen	- 3.420.737,47		- 3.749.745,71
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.480.509,76		4.660.234,39
davon verbundene Unternehmen	64.234,28		93.125,32
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	27.817.767,68		29.440.056,31
davon verbundene Unternehmen	1.146.168,61		140.130,76
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		1.009.117,09
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.140.889,11		4.886.154,73
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	3.368.351,06		5.231.343,90
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		- 18.109.182,08	- 24.669.112,92
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.603.517,51		- 2.603.604,22
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2.875.985,89		- 12.147.485,79
c) Zinsaufwendungen	- 7.323.729,68		- 7.777.955,68
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 4.343.858,49		- 572.685,40
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 962.090,51		- 1.567.381,83
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 22.743,00	- 28.492,00
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		925.395,87	1.170.285,34
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 6.569.988,17	- 8.069.254,85
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		35.038.184,04	11.998.667,82

Krankenversicherung

Angaben in Euro

2012

2011

I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		835.788.272,63	813.463.134,72
a) Verrechnete Prämien	835.033.968,45		813.507.003,89
aa) Gesamtrechnung	835.412.568,45		813.873.335,33
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 378.600,00		- 366.331,44
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	754.304,18		- 43.869,17
Gesamtrechnung	754.304,18		- 43.869,17
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		73.617.451,13	70.089.889,65
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		131.374,70	260.448,96
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 585.894.267,49	- 566.362.818,07
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 533.825.468,66		- 564.258.706,51
aa) Gesamtrechnung	- 533.876.857,90		- 564.431.888,33
ab) Anteil der Rückversicherer	51.389,24		173.181,82
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 52.068.798,83		- 2.104.111,56
Gesamtrechnung	- 52.068.798,83		- 2.104.111,56
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		- 116.188.119,48	- 116.660.490,72
Deckungsrückstellung	- 116.188.119,48		- 116.660.490,72
a) Gesamtrechnung	- 116.075.113,32		- 116.541.462,93
b) Anteil der Rückversicherer	- 113.006,16		- 119.027,79
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		- 8.873.277,16	- 9.682.527,99
Gesamtrechnung	- 8.873.277,16		- 9.682.527,99
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		- 16.650.000,00	- 21.200.000,00
Gesamtrechnung	- 16.650.000,00		- 21.200.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 120.492.828,25	- 128.607.731,57
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 77.957.175,54		- 69.683.868,65
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 42.535.652,71		- 58.923.862,92
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 5.523.329,49	- 3.099.584,89
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		55.915.276,59	38.200.320,09
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		55.915.276,59	38.200.320,09
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		107.218.721,25	164.492.443,18
a) Erträge aus Beteiligungen	7.858.283,77		6.179.043,00
davon verbundene Unternehmen	2.300.000,00		355.875,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.256.615,66		9.921.498,76
davon verbundene Unternehmen	568.516,15		584.315,75
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	55.620.823,73		56.931.190,28
davon verbundene Unternehmen	3.754.826,66		664.168,16
d) Erträge aus Zuschreibungen	9.962.418,69		2.972.697,09
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.998.896,63		81.857.810,49
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.521.682,77		6.630.203,56
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		- 33.601.270,12	- 94.402.553,53
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.531.018,66		- 2.438.846,07
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 9.637.348,62		- 81.482.624,35
c) Zinsenaufwendungen	- 2.455.330,43		- 2.856.711,11
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 18.390.547,44		- 7.551.894,97
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 587.024,97		- 72.477,03
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 73.617.451,13	- 70.089.889,65
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		19.708,96	44.527,75
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 79,64	- 27.252,64
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		55.934.905,91	38.217.595,20

Lebensversicherung
Angaben in Euro

2012

2011

I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		341.302.115,14	351.613.406,77
a) Verrechnete Prämien	336.419.873,45		347.344.212,56
aa) Gesamtrechnung	354.810.162,12		366.521.666,04
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 18.390.288,67		- 19.177.453,48
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	4.882.241,69		4.269.194,21
ba) Gesamtrechnung	4.865.650,38		4.272.985,04
bb) Anteil der Rückversicherer	16.591,31		- 3.790,83
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		190.496.897,61	112.016.767,70
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		50.297,04	109.920,94
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		-436.002.122,58	-450.227.420,61
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 421.497.266,59		- 451.294.766,43
aa) Gesamtrechnung	- 436.204.693,12		- 461.850.365,80
ab) Anteil der Rückversicherer	14.707.426,53		10.555.599,37
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 14.504.855,99		1.067.345,82
ba) Gesamtrechnung	- 14.724.129,15		1.563.549,36
bb) Anteil der Rückversicherer	219.273,16		- 496.203,54
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		57.726.925,00	79.154.761,68
Deckungsrückstellung	57.726.925,00		79.154.761,68
a) Gesamtrechnung	60.980.272,21		73.983.697,93
b) Anteil der Rückversicherer	- 3.253.347,21		5.171.063,75
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		- 50.261.884,06	- 34.598.778,78
Gesamtrechnung	- 50.261.884,06		- 34.598.778,78
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 77.574.683,20	- 84.473.111,83
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 65.929.878,14		- 57.547.901,24
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 13.473.794,40		- 32.668.638,46
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.828.989,34		5.743.427,87
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 10.891.834,99	- 6.158.078,67
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		14.845.709,96	- 32.562.532,80
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		14.845.709,96	- 32.562.532,80
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		283.477.084,18	289.754.146,13
a) Erträge aus Beteiligungen	3.575.197,40		1.085.117,40
davon verbundene Unternehmen	800.000,00		701.920,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	13.166.479,13		14.341.932,23
davon verbundene Unternehmen	340.973,15		425.811,96
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	158.049.324,09		172.661.500,07
davon verbundene Unternehmen	4.717.361,67		584.102,78
d) Erträge aus Zuschreibungen	31.244.096,31		23.352.220,12
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	66.205.714,81		57.321.958,88
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	11.236.272,44		20.991.417,43
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		- 92.980.186,57	- 177.737.378,43
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.665.608,81		- 2.473.836,42
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 31.158.080,24		- 122.898.602,85
c) Zinsenaufwendungen	- 7.885.189,91		- 8.397.358,00
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 38.646.140,06		- 11.627.527,74
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 12.625.167,55		- 32.340.053,42
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 190.496.897,61	- 112.016.767,70
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		19.392,63	21.051,45
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 5.782,82	- 14.047,01
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.859.319,77	- 32.555.528,36

Gesamt

Angaben in Euro

2012

2011

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2012	2011
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105.832.409,72	17.660.734,66
Schaden- und Unfallversicherung	35.038.184,04	11.998.667,82
Krankenversicherung	55.934.905,91	38.217.595,20
Lebensversicherung	14.859.319,77	-32.555.528,36
2. Steuern vom Einkommen	-17.897.198,11	-407.029,11
3. Jahresüberschuss	87.935.211,61	17.253.705,55
4. Auflösung von Rücklagen	2.738.338,89	1.887.956,77
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.738.338,89	1.887.956,77
5. Zuweisung an Rücklagen	-15.000.000,00	-8.327.429,00
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0,00	-326.999,00
b) Zuweisung an die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	-430,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-15.000.000,00	-8.000.000,00
6. Jahresgewinn	75.673.550,50	10.814.233,32
7. Gewinnvortrag	436.733,21	2.179.423,97
8. Bilanzgewinn	76.110.283,71	12.993.657,29

Anhang

für das Geschäftsjahr 2012

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG entstand aus der Verschmelzung und Umfirmierung der UNIQA Personenversicherung AG als aufnehmende Gesellschaft und der UNIQA Sachversicherung AG sowie der CALL DIRECT Versicherung AG als übertragende Gesellschaften, deren Vermögen im Weg der Gesamtrechtsnachfolge rückwirkend mit 31. Dezember 2011 überging.

Gegenüberstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2012 und der Bilanz zum 31. Dezember 2011
der aufnehmenden Gesellschaft:

Aktiva Angaben in Euro	UNIQA Österreich Versicherungen AG 31.12.2012	UNIQA Personen- versicherung AG 31.12.2011
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbener Firmenwert	0,00	1.606.639,00
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.706,00	7.360,00
	6.706,00	1.613.999,00
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten		
1. Grundstücke und Bauten	417.915.237,93	381.919.509,07
2. Umgründungsmehrwert	5.996.634,15	6.189.206,15
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	459.388.439,19	367.182.669,93
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	268.761.922,38	237.137.586,88
3. Beteiligungen	170.027.827,37	168.468.201,88
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.804.374.438,25	3.088.707.922,38
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.706.621.211,87	2.361.656.378,74
3. Hypothekenforderungen	51.399.404,64	24.137.128,14
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	5.982.725,79	6.600.622,81
5. Sonstige Ausleihungen	28.731.823,76	44.941.184,27
6. Guthaben bei Kreditinstituten	50.725.312,96	46.168.735,77
7. Andere Kapitalanlagen	5.258.152,84	4.997.780,70
	7.975.183.131,13	6.738.106.926,72
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	61.411.014,35	16.115.896,32
2. an Versicherungsvermittler	20.549,13	129.865,34
3. an Versicherungsunternehmen	17.114.900,81	510.589,66
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	102.282.781,29	4.199.368,78
III. Sonstige Forderungen	125.983.004,32	85.147.504,09
	306.812.249,90	106.103.224,19
D. Anteilige Zinsen	48.784.882,73	51.531.549,45
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	2.491.322,72	1.568.419,72
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	267.876.372,59	309.478.272,78
III. Andere Vermögensgegenstände	10.129.680,24	465.108,65
	280.497.375,55	311.511.801,15
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Latente Steuern	23.429.288,52	5.923.860,39
II. Sonstige	2.530.249,35	419.141,63
	25.959.537,87	6.343.002,02
	8.637.243.883,18	7.215.210.502,53

Passiva Angaben in Euro	UNIQA Österreich Versicherungen AG 31.12.2012	UNIQA Personen- versicherung AG 31.12.2011
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	37.688.732,00	37.688.732,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	108.018.018,09	108.018.018,09
2. nicht gebundene	178.866.255,12	823.485,59
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	981.083,26	981.083,26
2. Freie Rücklagen	159.459.304,88	144.459.304,88
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	11.621.298,51	8.612.475,32
V. Bilanzgewinn	76.110.283,71	436.733,21
davon Gewinnvortrag	436.733,21	292.632,03
	572.744.975,57	301.019.832,35
B. Unversteuerte Rücklagen		
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	65.151.041,06	40.594.247,68
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	50.550.827,76	51.439.126,19
	115.701.868,82	92.033.373,87
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	155.000.000,00	115.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	141.080.908,78	45.117.171,22
2. Anteil der Rückversicherer	-46.466.608,92	-3.229.486,56
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	6.360.045.632,86	6.263.203.739,12
2. Anteil der Rückversicherer	-71.809.419,20	-77.847.932,42
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.565.166.384,18	320.539.403,20
2. Anteil der Rückversicherer	-697.147.434,27	-66.453.183,41
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	36.033.547,15	13.384.681,00
2. Anteil der Rückversicherer	-9.562.142,53	-1.658.106,45
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	92.648.479,09	77.773.819,95
VI. Schwankungsrückstellung	65.278.400,00	0,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	12.128.067,58	1.097.952,00
2. Anteil der Rückversicherer	-1.493.321,28	121.666,00
	7.445.902.493,44	6.572.049.723,65
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	29.248.684,52	19.870.946,42
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	71.836.355,70	77.881.287,61
G. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	53.791.236,39	15.284.504,17
2. an Versicherungsvermittler	44,25	60.435,13
3. an Versicherungsunternehmen	9.745.446,43	5.848.904,56
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	119.239.425,09	4.018.578,71
III. Andere Verbindlichkeiten	61.118.287,90	10.457.216,38
	243.894.440,06	35.669.638,95
H. Rechnungsabgrenzungsposten	2.915.065,07	1.685.699,68
	8.637.243.883,18	7.215.210.502,53

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung 2012 und der Gewinn- und Verlustrechnung 2011 der aufnehmenden Gesellschaft:

Schaden- und Unfallversicherung Angaben in Euro	UNIQA Österreich Versicherungen AG 2012	UNIQA Personen- versicherung AG 2011
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	636.296.973,80	73.242.805,72
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	1.164.597.184,48	135.408.396,75
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-530.392.213,23	-62.291.084,30
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	5.000.689,63	226.876,66
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.908.687,08	-101.383,39
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	22.743,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.885.172,60	116.451,27
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-421.761.728,74	-47.054.494,10
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-717.120.370,25	-80.085.823,20
ab) Anteil der Rückversicherer	327.854.014,96	34.683.836,48
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-95.672.357,49	-2.763.339,85
bb) Anteil der Rückversicherer	63.176.984,04	1.110.832,47
5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-294.702,36	0,00
a) Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	296.497,64	0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-591.200,00	0,00
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-15.446.390,74	-2.177.536,57
a) Gesamtrechnung	-23.793.761,04	-3.959.157,39
b) Anteil der Rückversicherer	8.373.791,30	1.781.620,82
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-26.421,00	0,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-164.876.255,72	-24.994.857,67
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-259.083.781,51	-34.890.478,96
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-68.151.302,69	-12.484.303,80
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	162.358.828,48	22.379.925,09
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-17.354.584,96	-683.358,19
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-3.887.000,00	275.600,00
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	14.584.226,88	-1.275.389,54

Schaden- und Unfallversicherung Angaben in Euro	UNIQA Österreich Versicherungen AG 2012	UNIQA Personen- versicherung AG 2011
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	14.584.226,88	- 1.275.389,54
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	44.230.474,54	4.434.316,07
a) Erträge aus Beteiligungen	- 2.577.043,07	0,00
davon verbundene Unternehmen	- 3.420.737,47	0,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.480.509,76	467.177,01
davon verbundene Unternehmen	64.234,28	0,00
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	27.817.767,68	3.591.095,95
davon verbundene Unternehmen	1.146.168,61	0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.140.889,11	251.733,14
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.368.351,06	124.309,97
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	- 18.109.182,08	- 1.481.004,19
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.603.517,51	- 321.418,54
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2.875.985,89	- 463.594,51
c) Zinsaufwendungen	- 7.323.729,68	- 681.886,02
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 4.343.858,49	- 6.012,33
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 962.090,51	- 8.092,79
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 22.743,00	0,00
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	925.395,87	17.063,35
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 6.569.988,17	- 11.487,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.038.184,04	1.683.498,69

Krankenversicherung Angaben in Euro	UNIQA Österreich Versicherungen AG 2012	UNIQA Personen- versicherung AG 2011
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	835.788.272,63	807.730.633,96
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	835.412.568,45	808.129.568,45
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-378.600,00	-361.465,32
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	754.304,18	-37.469,17
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	73.617.451,13	70.040.738,81
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	131.374,70	260.448,96
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-585.894.267,49	-562.826.701,13
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-533.876.857,90	-560.948.719,77
ab) Anteil der Rückversicherer	51.389,24	173.181,82
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-52.068.798,83	-2.051.163,18
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-116.188.119,48	-116.625.760,77
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-116.075.113,32	-116.506.732,98
b) Anteil der Rückversicherer	-113.006,16	-119.027,79
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-8.873.277,16	-9.323.153,10
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-16.650.000,00	-21.200.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-120.492.828,25	-127.427.702,98
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-77.957.175,54	-68.931.193,41
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-42.535.652,71	-58.496.509,57
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-5.523.329,49	-3.099.584,89
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	55.915.276,59	37.528.918,86
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	55.915.276,59	37.528.918,86
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	107.218.721,25	164.432.259,02
a) Erträge aus Beteiligungen	7.858.283,77	6.179.043,00
davon verbundene Unternehmen	2.300.000,00	355.875,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.256.615,66	9.921.498,76
davon verbundene Unternehmen	568.516,15	584.315,75
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	55.620.823,73	56.887.673,45
davon verbundene Unternehmen	3.754.826,66	664.168,16
d) Erträge aus Zuschreibungen	9.962.418,69	2.972.697,09
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.998.896,63	81.857.810,49
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.521.682,77	6.613.536,23
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-33.601.270,12	-94.391.520,21
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.531.018,66	-2.436.171,75
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-9.637.348,62	-81.482.624,35
c) Zinsaufwendungen	-2.455.330,43	-2.848.352,11
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-18.390.547,44	-7.551.894,97
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-587.024,97	-72.477,03
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-73.617.451,13	-70.040.738,81
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	19.708,96	44.527,75
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-79,64	-27.172,54
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55.934.905,91	37.546.274,07

Lebensversicherung Angaben in Euro	UNIQA Österreich Versicherungen AG 2012	UNIQA Personen- versicherung AG 2011
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	341.302.115,14	349.911.016,14
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	354.810.162,12	364.838.685,98
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 18.390.288,67	- 19.177.334,50
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	4.865.650,38	4.253.455,49
bb) Anteil der Rückversicherer	16.591,31	- 3.790,83
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	190.496.897,61	111.099.295,50
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	50.297,04	109.920,94
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 436.002.122,58	- 447.942.840,67
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 436.204.693,12	- 459.681.379,32
ab) Anteil der Rückversicherer	14.707.426,53	10.555.599,37
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 14.724.129,15	1.679.142,82
bb) Anteil der Rückversicherer	219.273,16	- 496.203,54
5. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	57.726.925,00	78.886.526,10
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	60.980.272,21	73.715.462,35
b) Anteil der Rückversicherer	- 3.253.347,21	5.171.063,75
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	- 50.261.884,06	- 34.393.778,78
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 77.574.683,20	- 84.434.894,71
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 65.929.878,14	- 57.521.995,15
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 13.473.794,40	- 32.656.327,43
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.828.989,34	5.743.427,87
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 10.891.834,99	- 6.158.077,33
9. Versicherungstechnisches Ergebnis	14.845.709,96	- 32.922.832,81
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	14.845.709,96	- 32.922.832,81
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	283.477.084,18	288.409.038,91
a) Erträge aus Beteiligungen	3.575.197,40	1.085.117,40
davon verbundene Unternehmen	800.000,00	701.920,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	13.166.479,13	14.341.932,23
davon verbundene Unternehmen	340.973,15	425.811,96
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	158.049.324,09	171.573.129,10
davon verbundene Unternehmen	4.717.361,67	584.102,78
d) Erträge aus Zuschreibungen	31.244.096,31	23.352.220,12
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	66.205.714,81	57.076.968,88
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	11.236.272,44	20.979.671,18
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	- 92.980.186,57	- 177.309.743,41
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.665.608,81	- 2.472.450,63
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 31.158.080,24	- 122.500.893,20
c) Zinsaufwendungen	- 7.885.189,91	- 8.368.818,42
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 38.646.140,06	- 11.627.527,74
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 12.625.167,55	- 32.340.053,42
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 190.496.897,61	- 111.099.295,50
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	19.392,63	21.045,92
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 5.782,82	- 14.047,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.859.319,77	- 32.915.833,89

Gesamt Angaben in Euro	UNIQA Österreich Versicherungen AG 2012	UNIQA Personen- versicherung AG 2011
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105.832.409,72	6.313.938,87
Schaden- und Unfallversicherung	35.038.184,04	1.683.498,69
Krankenversicherung	55.934.905,91	37.546.274,07
Lebensversicherung	14.859.319,77	- 32.915.833,89
2. Steuern vom Einkommen	- 17.897.198,11	2.12.714,54
3. Jahresüberschuss	87.935.211,61	6.526.653,41
4. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sondervorschreibungen	2.738.338,89	1.874.197,77
5. Zuweisung an Rücklagen	- 15.000.000,00	- 8.256.750,00
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0,00	- 256.320,00
b) Zuweisung an die Bewertungsreserve auf Grund von Sondervorschreibungen	0,00	- 430,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen	- 15.000.000,00	- 8.000.000,00
6. Jahresgewinn	75.673.550,50	144.101,18
7. Gewinnvortrag	436.733,21	292.632,03
8. Bilanzgewinn	76.110.283,71	436.733,21

Die weiteren Vorjahresangaben im Anhang wurden angepasst und beinhalten additiv die Werte der genannten Gesellschaften.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen drei Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Das Eigenkapital hat sich durch die Umgründung wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Eigenkapitals Angaben in Tausend Euro	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 1.1.2011	37.689	108.842	137.440	8.356	37.981	330.308
Dividende	0	0	0	0	-37.689	-37.689
Zuweisung an Rücklagen	0	0	8.000	256	0	8.256
Jahresgewinn	0	0	0	0	144	144
Stand 31.12.2011	37.689	108.842	145.440	8.612	437	301.020
Zugang aus Verschmelzung	35.610	39.385	43.367	3.009	2.029	123.400
Umbuchung aus Verschmelzung	-35.610	81.006	-43.367	0	-2.029	0
Stand 1.1.2012	37.689	229.233	145.440	11.621	437	424.420
Zugang aus Kauf	0	57.651	0	0	0	57.651
Zuweisung an Rücklagen	0	0	15.000	0	0	15.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	75.674	75.674
Stand 31.12.2012	37.689	286.884	160.440	11.621	76.110	572.745

Aktiva

Der entgeltlich erworbene Firmenwert entstand aus dem Erwerb der AXA Versicherung AG und wurde linear auf zehn Jahre abgeschrieben.

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen von 20 % bis 25 % p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2 % bis 3 % bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2012 1.483.702 Tausend Euro (2011: 1.477.955 Tausend Euro), der Marktwert 1.453.122 Tausend Euro (2011: 1.526.633 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 73.374 Tausend Euro (2011: 31.812 Tausend Euro).

Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, die ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten

Niederstwertprinzip bewertet. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2012 2.381.947 Tausend Euro (2011: 1.809.374 Tausend Euro), der Marktwert 2.459.668 Tausend Euro (2011: 1.803.687 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 0 Tausend Euro (2011: 22.472 Tausend Euro). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gemäß § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2012 2.706.621 Tausend Euro (2011: 2.537.175 Tausend Euro), der Marktwert 2.835.576 Tausend Euro (2011: 2.375.301 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 198.876 Tausend Euro (2011: 203.447 Tausend Euro). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

In den vorgenannten Beständen sind auch sämtliche im Direktbestand und im Fondsbestand befindlichen Staatsanleihen enthalten, insbesondere von Spanien, Irland und Italien. Die Papiere im Direktbestand wurden gemäß § 81h Abs. 1 VAG dem Anlagevermögen gewidmet, die in Investmentfonds gehaltenen Werte wurden entweder gemäß § 81h Abs. 2 letzter Satz VAG oder § 81h Abs. 2a VAG bewertet. Gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung keine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert vorzunehmen.

Aktuell ist davon auszugehen, dass Staatsanleihen vollständig rückgezahlt werden bzw. die derzeitigen Risikoabschläge auf Anleihenpreise einiger Eurostaaten nicht nachhaltig sind (siehe dazu auch Ausführungen im Risikobericht).

Direktinvestitionen in ausgewählte Staatsanleihenexposure

Emittent Angaben in Tausend Euro	Buchwert	beizulegender Zeitwert	stille Lasten/ Reserven
Spanien	28.664	23.929	- 4.736
Griechenland	0	0	0
Ungarn	14.993	15.630	637
Irland	109.350	112.746	3.395
Italien	34.470	33.939	- 531
Portugal	0	0	0

Indirektes Exposure über Investmentfonds in ausgewählten Staatsanleihen

Emittent Angaben in Tausend Euro	beizulegender Zeitwert	anteiliger Buchwert
Spanien	0	0
Griechenland	0	0
Ungarn	15.369	14.682
Irland	6.225	6.122
Italien	0	0

Im Geschäftsjahr 2012 wurden in den Renten- und Fondsbeständen sowie im Haus- und Grundbesitz Zuschreibungen von 41.207 Tausend Euro (2011: 27.333) vorgenommen.

Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG hat 3,69% ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt. Bezüglich der Bewertung der ABS-Wertpapiere bestehen Modellrisiken.

Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte werden zum größten Teil anhand einer Mark-to-Model-Methode bewertet.

Die einzelnen Transaktionen unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass für das Jahr 2012 aufgrund der geringen Liquidität auf den Finanzmärkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nicht möglich ist. Sogenannte Marktpreise, soweit sie in Einzelfällen überhaupt in Erfahrung gebracht werden können, betreffen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur denselben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Aus diesen Gründen hat sich UNIQA dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Verbriefungsbereich hat UNIQA verschiedene Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung des Wertes von ABS sind Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung der (finanz)wirtschaftlichen Umgebung, insbesondere der Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallschwere und des Diskontsatzes.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiven (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels externer Prognosen über Ausfallraten errechnet. Als Basis für die Analyse dient das Modellierungssystem der Firma SCDM, das einen weithin akzeptierten Marktstandard darstellt. UNIQA verwendet für die Prognose der Ausfallraten von Unternehmen Angaben von Moody's Investors Service. Diese Prognosen umfassen einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren. Andere Parameter als die Ausfallraten werden anhand der Datenhistorie kalibriert. Für die Diskontierung werden objektiv vorgegebene Werte verwendet.

Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein Investor in einer Transaktion zu erwarten hat. Um einen zusätzlichen Risikoabschlag abzubilden, wurde beim angewendeten Diskontsatz eine Risikoprämie über dem reinen Zinssatz angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich begeben wurde.

Die Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg bzw. ein Abfallen der Ausfallraten der den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranlagungen basiert ebenfalls auf Prognosewerten von Moody's Investors Service. Mit 90%iger Wahrscheinlichkeit wird ein Wertverlust von 13,33% nicht überschritten. Mit 10%iger Wahrscheinlichkeit kommt es zu Wertsteigerungen von mehr als 1,40%. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2012 306.920 Tausend Euro (2011: 308.066 Tausend Euro), der Marktwert 318.141 Tausend Euro (2011: 315.447 Tausend Euro).

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von 30.321 Tausend Euro (2011: 36.099 Tausend Euro). Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2012 161.180 Tausend Euro (2011: 168.973 Tausend Euro), der Marktwert 193.499 Tausend Euro (2011: 180.251 Tausend Euro).

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt 15% (14.886 Tausend Euro; 2011: 14.768 Tausend Euro). Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Krankenversicherung werden zeitanteilig berechnet. Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach der im Geschäftsplan vorgesehenen Höhe bzw. nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird sowohl in der Abteilung Kranken als auch in der Abteilung Leben den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen 597.789 Tausend Euro (2011: 643.604 Tausend Euro) auf zugeteilte Gewinnanteile, 1.234 Tausend Euro (2011: 1.974 Tausend Euro) auf zugesagte Gewinnanteile, 66.459 Tausend Euro (2011: 67.753 Tausend Euro) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln und 1.567 Tausend Euro (2011: 4.507 Tausend Euro) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafel	Zinssatz %	Zillmerquote*) (%o der Versicherungssumme bzw. der Prämien-summe)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (in %o der Versicherungssumme)
Kapitalversicherung	1, 2, 3, 9, 10, 15, 17	3; 3,25; 3,5; 4; 2,25; 2,75; 1,75; 2	35, 30, 40, 50	0,5; 0,7; 1; 0,75
Erlebensversicherung	3, 6, 7, 8, 9, 10, 15, 17	3; 3,25; 3,5; 4; 2,75, 2,25; 2; 1,75	0, 30, 16, 12, 20	0,5; 0,7; 0,75
Risikoversicherung	5, 9, 10, 16, 17, 19	3; 3,25; 4; 2,75; 2,25; 2; 1,75	0, 30	0; 0,5; 0,75; 0,1
Rentenversicherung	4, 7, 8, 11, 14, 18	3; 3,25; 4; 2,25; 2,5; 2,75; 1,75; 2	30, 24, 32, 40, 50	0,5; 0,25; 1,0
Eigenständige BU-/EU-Renten	12, 20	3; 2,75; 2,25; 2; 1,75	0	0
Pflegeentgelt	13, 21	2,25; 2; 1,75	0	0,75

*) Die angegebenen Sätze beziehen sich auf die Einzelversicherungen.

- Sterbetafeln:
- 1 Österreich-ungarische Sterbetafel, Männer, für gemischte Versicherungen (AHMG)
 - 2 Allgemeine Deutsche Sterbetafel für das Jahrzehnt 1901-1910
 - 3 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Männer 3 %
 - 4 Leipziger Rentensterbetafel 3 %
 - 5 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51, Männer 3 %
 - 6 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1949/51
 - 7 Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67 3 %
 - 8 Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3 %
 - 9 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82, Männer 3 %
 - 10 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92, Männer/Frauen
 - 11 Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
 - 12 Ausscheidewahrscheinlichkeiten für BU/EU nach Pagler & Pagler (Angestellte Periodentafel 1993)
 - 13 Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)
 - 14 Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 2005 R
 - 15 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02, Männer/Frauen
 - 16 Tafeln 2. Ordnung aus den Beständen der UNIQA-Gesellschaften
 - 17 UNISEX-Tafel auf Basis der Österreichischen Allgemeinen Sterbetafel 2000/02
 - 18 UNISEX-Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 2005 R („exakte Tafeln“)
 - 19 UNISEX-Tafeln für Risikoversicherungen (2. Ordnung aus eigenen Beständen)
 - 20 UNISEX-Ausscheidewahrscheinlichkeiten für BU aus eigenem Bestand (erstellt von MuRe)
 - 21 UNISEX-Tafel auf Basis Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)

In der Schaden- und Unfallversicherung und im direkten Lebensversicherungsgeschäft wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt. In der Krankenversicherung wird die Rückstellung unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse der Vorjahre und der Rückstandsveränderung aus der Leistungsabrechnung bemessen. Die von der Rückstellung in Abzug gebrachten Regresse wurden einer pauschalen Einzelwertberichtigung unterzogen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 81l Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von 20.409 Tausend Euro (2011: 17.225 Tausend Euro), in der Krankenversicherung ein Erfordernis in Höhe von 1.865 Tausend Euro (2011: 1.621 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von 57 Tausend Euro (2011: 65 Tausend Euro). Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Krankenversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von 248 Tausend Euro (2011: 289 Tausend Euro) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde für das Geschäftsjahr keine Rückstellung gebildet (2011: 56.219 Tausend Euro).

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt im Berichtsjahr 29 Tausend Euro (2011: 16 Tausend Euro).

In der Krankenversicherung entwickelte sich die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wie folgt:

Angaben in Tausend Euro

Stand 1.1.2012	42.774
Abzüglich Auszahlungen im Geschäftsjahr 2012	- 15.497
	27.277
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2012	16.650
Stand 31.12.2012	43.927

Aufgrund der mit 16.650 Tausend Euro (2011: 21.200 Tausend Euro) im Berichtsjahr erfolgten Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wurde bedingungsgemäß für schadenfrei gebliebene Versicherungen mit tariflich vorgesehener Prämienrückerstattung die Höhe der Prämienrückerstattung (PRE) wie folgt festgesetzt, wobei die Schadenfreiheit der unten stehenden Tarife personenbezogen betrachtet wird:

Derzeit gilt folgende Staffel:

Schadenfreiheit 2 Jahre: PRE ist 6% der Jahresprämie

Schadenfreiheit 4 Jahre: PRE ist 10% der Jahresprämie

Schadenfreiheit 6 Jahre: PRE ist 14% der Jahresprämie

Diese Staffel gilt:

- 1.1. Für die Tarife 4A, 5A, 6A, 4B, A8., FL9., FB9.
- 1.2. Für die Tarife AH., AB.
- 2.1. Für die Tarife 3A, A21, A31, A51, 20A, 30A, 50A
- 2.2. Für die Tarifserien HS., HT., H2., H3., H4., H6..
- 2.3. Für die Tarife AO25, B201, BKK0, KF2, AOM1
- 2.4. Für die Tarife W., X., UTC., GG., BG., VG..
- 2.5. Für die Tarifserien 0V 3, 2S 4, .V., 4S., 8S., 9S., BT., KF4, S1., SN., WB., MBS.
- 2.6. Für die Tarifserien BK., MF, MG., MK., MN., MS., MB.
3. Für die Serien QG., QB., QS., QSP., QN., QH., QL., QA., QR., QW.. sowie die Tarife QL..
4. Bei den Tarifen A0, A8 bis A11, AK2, M1., ME., MV., G1., GE., K., KG., KR1, P3, P5, P10, P15, P20 richtet sich die Höhe der Vergütung nach der Vergütung der dazu bestehenden oben angeführten Tarife.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 27.277 Tausend Euro (2011: 26.574 Tausend Euro).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 27.268 Tausend Euro (2011: 11.001 Tausend Euro).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten und indirekten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro

Stand 1.1.2012	35.495
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 18.227
	17.268
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2012	31.424
Stand 31.12.2012	48.692

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2012 18.838 Tausend Euro (2011: 20.194 Tausend Euro) aufgewendet.

Die in der nachfolgenden Beschreibung über die Zuteilungssätze zur Gewinnbeteiligung verwendeten Kurzbezeichnungen KAOL 1 und KAOL 2 stehen für die beiden Abrechnungsverbände der kapitalanlageorientierten Lebensversicherung, die durch internen Bestandsübertrag per 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2010 entstanden sind. Die kapitalanlageorientierte Lebensversicherung ist eine Form der klassischen Lebensversicherung, die durch eine VAG-Novelle ab 1. April 2009 ermöglicht wurde und die sich durch eine spezielle Veranlagungsstrategie von der sonstigen klassischen Lebensversicherung unterscheidet.

Die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung wird nach dem Zuteilungsmodus der einzelnen Gewinnverbände in drei Gruppen gegliedert.

1) Alle gewinnberechtigten Verträge, die zum jeweiligen Jähringstag des Versicherungsendes im Zeitraum 1. April 2013–31. März 2014 nachstehend angeführte Gewinngutschriften zur Zuteilung erhalten:

Verträge nach KAOL 2

- einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 4,25% abzüglich Rechnungszinsfuß
- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils der halben Erlebenssumme für Kapitalversicherungen von 11/1994 bis 3/1995

Gewinnverbände II bis VI (außer Einmalerläge nach KAOL 2)

- einen Zinsgewinnanteil von 0,05%; flüssige Renten werden um 0,05% erhöht;
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge (ausgenommen Überlebensrenten) in folgender Höhe:

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV IV)	0 % des Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen (GV IV)	0 % der Erlebenssumme
Kapitalversicherungen ab 5/1992 (GV V & VI)	1,5 % der Ablebenssumme
Sonstige Kapitalversicherungen (GV II/III)	2,5 % der Ablebenssumme

- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils sowohl von der Erlebenssumme bzw. vom Rentenbarwert als auch von dem zum Ende des vorletzten Versicherungsjahres bereits erworbenen Gewinnkapital, sofern die Prämien voll bezahlt sind bzw. auch für nach dem 16. Oktober 1989 eingereichte Einmalprämien mit anteiliger Kürzung bei Laufzeiten kleiner als zehn Jahren. In den Gewinnverbänden V & VI wird der Schlussgewinnanteil aus der Erlebenssumme ab einer Laufzeit von zehn Jahren auf die letzten fünf Jahre verteilt.

Verträge nach KAOL 1

Gewinnverbände 34 und 39, jeweils mit Abrechnungsverband größer 10 (KAOL 1 mit Rechnungszins 1,75%)

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- Zinsgewinnanteil: 1,30%
- Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung): im Gewinnverband 39 0,5% der Versicherungssumme im Ablebensfall; im Gewinnverband 34 0,0% des Ablösekapitals von Rentenversicherungen
- Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils von der vertraglichen Erlebenssumme (Rentenbarwert) multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird. Für Abrechnungsverbände größer 10 ist der Schlussgewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert

Gewinnverbände XII, XIII, 35 (alle Abrechnungsverbände) sowie 34 und 39, jeweils Abrechnungsverbände kleiner 11 (KAOL 1 mit Rechnungszins 2,25%)

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- Zinsgewinnanteil: 0,80%
- Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV XIII)	0,5 % des Rentenbarwerts
	Im Abrechnungsverband 01 0,5 % des Rentenbarwerts
	Im Abrechnungsverband 03 0,4 % des Rentenbarwerts
Rentenversicherungen (GV 34)	0,4 % des Rentenbarwerts
Kapitalversicherungen (GV XII, 35)	1,0 % der Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 39)	0,8 % der Ablebenssumme

Gewinnverbände VIII, IX, 31 bis 33 und 38 (außer Einmalerläge nach KAOL 2)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 3,05%
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (3% bei allen Rententari-
fen bis 31. Dezember 2003; bei Kapital- und Erlebenstarifen mit Versicherungsbeginn bis 30.
Juni 2000 im Fall laufender Prämienzahlung 4%, bei Verträgen gegen Einmalerlag 3,5%, bei
Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003 3,25%, bei
allen Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005
2,75%, bei allen Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1. Jänner 2006 bis 31.3.2011
2,25% bei allen Versicherungen von 1.4.2011 bis 20.12.2012 2,0% und ab 21.12.2012 1,75%),
mindestens jedoch 0,0%; bereits flüssige Renten werden um 0,05% erhöht.
- c) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV IX,33)	0,0 % des Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen (GV 32)	0,5 % der Erlebenssumme
Kapitalversicherungen (GV VIII,31)	1,0 % der Ablebenssumme
	Im Abrechnungsverband 01 0,8 % der Ablebenssumme sonst 0,5 % der Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 38)	Ablebenssumme

- d) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils von der vertraglichen Erlebens-
summe (Rentenbarwert) multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur
wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben
des Versicherungsendes beendet wird. Für Abrechnungsverbände größer 10 ist der Schluss-
gewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert

Gewinnverband X (Pensionszusatzversicherung ab 1. Jänner 2000)

Für diesen Gewinnverband werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 3,05%
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß 3%
- c) Summen/Zusatzgewinnanteil: 0,0% des Ablösekapitals
- d) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils vom vertraglichen Rentenbarwert
multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige
Prämienzahlungsdauer erfüllt ist

Gewinnverbände 30 und 53 (Pflegerentenversicherungen)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 3,05%
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß; flüssige Renten werden um den Zinsgewinnanteil erhöht

Gewinnverbände 51 und 52

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Zinsgewinnanteil: 1,30%
- b). Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung): im Gewinnverband 51 0,5% der Versicherungssumme im Ablebensfall; im Gewinnverband 52 0,0% des Ablösekapitals von Rentenversicherungen
- c) Erlebensgewinnanteil:

Der Erlebensgewinnanteil wird bei allen Verträgen, die eine vertragsmäßig vorgesehene Prämienzahlung von mindestens 15 Jahren aufweisen, diese Prämienzahlungsdauer voll erfüllt haben und durch Erleben des Vertragsendes beendet werden, zugeteilt. Im Falle des Rückkaufs oder Ablebens wird ein anteiliger Erlebensgewinnanteil unter Berücksichtigung eines Stornoabschlages zugeteilt. Die Höhe des Erlebensgewinnanteils errechnet sich mittels folgender Formel:

Erlebensgewinnanteil = Zinsgewinnanteil multipliziert mit der Erlebensversicherungssumme multipliziert mit einem Siebentel der Prämienzahlungsdauer;

Begrenzt wird der Erlebensgewinnanteil mit 10% bzw. dem 5-fachen Zinsgewinnanteil der Erlebensversicherungssumme.

Gewinnverbände W300 (vormals W), K300, K325, K400 (für Kapitalversicherungen) bzw. E325 und E400 (für Erlebensversicherungen und aufgeschobene Rentenversicherungen)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 3,05%
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (dieser leitet sich aus der Bezeichnung des Gewinnverbands ab), mindestens jedoch 0%, einer im Gewinnplan bzw. Geschäftsplan definierten Deckungsrückstellung
- c) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):
in den Gewinnverbänden K300 und K400:
2,31 der Versicherungssumme wenn die Ablebensversicherungssumme gleich der Erlebenssumme ist, 1,03 der Versicherungssumme sonst im Gewinnverband K325:
0,4 für Tarif 587, 0,95 für die Tarife 588 und 589, sonst 2,1 der Versicherungssumme im Gewinnverband W300:
bei Kapitalversicherungen mit Prämienzahlungsdauer unter 10 Jahren: 10% des Zinsgewinnanteils bei Kapitalversicherungen mit Prämienzahlungsdauer ab 10 Jahren:
20% des Zinsgewinnanteils bei Erlebensversicherungen: 14% des Zinsgewinnanteils
- d) Schlussgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung, nicht im Gewinnverband W300)
in Prozent der Deckungsrückstellung für den Zinsgewinn:
in den Gewinnverbänden K300 und K325: 10 %
im Gewinnverband K400: 20 %
in den Gewinnverbänden E325 (für Tarife mit Rentengarantie) und E400: 16 %

im Gewinnverband E325 (für Tarife ohne Rentengarantie): 24 %

- e) Nachdividende (nur bei aufrechter Prämienzahlung, bei Prämienzahlungsdauer ab 10 Jahren und nicht im Gewinnverband W300):
1,0 der Versicherungssumme multipliziert mit der um 4 Jahre verringerten Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird.

2) Für gewinnberechtigte Versicherungen nachfolgender Gewinnverbände werden Gewinnanteilsätze wie folgt erklärt und gelangen am 31. Dezember 2013 zur Zuteilung:

Gewinnverband I (Kapitalversicherungen, abgeschlossen von 1/1955 bis 6/1965)

eine Dividende von 50% der Jahresprämie; bereits erworbene Dividendenguthaben werden mit 3,05% verzinst.

Gewinnverband A (Kapital- bzw. Erlebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen wird ein Gewinnanteilsatz von 3,0% der gewinnberechtigten Versicherungssumme bzw. für Erlebenszusatzversicherungen ein Gewinnanteilsatz von 2,4% der gewinnberechtigten Erlebensversicherungssumme festgesetzt.

Gewinnverband B (Kapital- bzw. Erlebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen bzw. für gewinnberechtigte Erlebenszusatzversicherungen, lebenslängliche Ablebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Ablebenssumme (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,05% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 1,75% von der Versicherungssumme von prämienpflichtigen Versicherungen, die im Ablebensfall zur Auszahlung gelangt, bzw. ein Summengewinnanteil in Höhe von 0,0% der Erlebensversicherungssumme von prämienpflichtigen Erlebenszusatzversicherungen
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2014 in Höhe eines Zinsgewinnanteils lt. Punkt a) von der fälligen Versicherungssumme inkl. angesammelter Gewinnbeteiligung

Gewinnverband R (Ablebensrisikoversicherung, Ablebensrisikozusatzversicherung, Zusatzversicherung Familienversorgung „Versicherte Zeitrente“, Familienzusatzversicherung und Dread-Disease-Versicherung)

a) Abrechnungsverbände: ER, TR, TREO, TR1K, TRZ, ZF, TZF und FAMZ

Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2014 beginnt, der Gewinnanteilsatz in Höhe von 60% der vereinbarten Versicherungsleistung – einheitlich für alle Abrechnungsverbände – festgesetzt. Im Falle des Ablebens der versicherten Person kommt dieser Gewinnanteil als zusätzliche Versicherungsleistung zur Auszahlung

b) Abrechnungsverbände: KT, KTZ und KTF

Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2014 beginnt, der Gewinnanteilsatz in Höhe von 30% der vereinbarten Versicherungsleistung festgesetzt

Gewinnverband für Rentensparbriefe nach Tarif VM bzw. VF und Gewinnverband C (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden, wird ein Gewinnanteilsatz von 2,40% des Ablösekapitals festgesetzt.

Gewinnverband F (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Erlebens- und Rentenversicherungen (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,05%, der geschäftsplanmäßig festgesetzten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 0,0% vom Ablösekapital von prämienpflichtigen Rentenversicherungen, das im Erlebensfall zur Auszahlung gelangt
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Ablösekapitals im Jahr 2014 in Höhe eines Zinsgewinnanteils lt. Punkt a) vom fälligen Ablösekapital inkl. angesammelter Gewinnbeteiligung

Gewinnverband LRM, C, F, BUZ und Z (flüssige Rentenversicherungen)

Flüssige gewinnberechtigte Rentenversicherungsverträge werden um 0,05% erhöht.

Für alle gewinnberechtigten Versicherungsverträge, die nach einem Tarif des Austria Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit abgeschlossen wurden, wird die im Vorjahr für 2013 beschlossene Gewinnbeteiligung von zwei Monatsprämien um zusätzliche zwei Monatsprämien auf insgesamt vier Monatsprämien erhöht; für 2014 sollen den gewinnberechtigten beitragspflichtigen Versicherungsverträgen vorläufig zwei Monatsprämien gutgeschrieben werden.

Gewinnverband G, L und R

Für die Versicherungsverträge, die nach einem Tarif der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit abgeschlossen sind, wurden die im Vorjahr erklärten Gewinnanteile im Berichtsjahr gutgeschrieben. Weiters werden den am 31. Dezember 2013 anspruchsberechtigten Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes L drei Monatsprämien, jenen des Gewinnverbandes G Zinsgewinnanteile von 0,6% sowie Summengewinnanteile von 3,0% und jenen des Gewinnverbandes R Zinsgewinnanteile von 0,6% gutgeschrieben.

Gewinnverbände CL, CLS, CLR, CLW, 104, 105, 107 bis 113 (ehemalige CALL Direkt Versicherung AG)

Die Gesamtverzinsung wurde in allen Gewinnverbänden mit 3,05% festgesetzt.

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104, 105, 108, 109, 111 und 112 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2013 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Versicherungssumme in folgender Höhe: 1,75 in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104 und 105; 0,5 in den Gewinnverbänden 108, 109, 111 und 112
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen in den Gewinnverbänden CLR, CLW, 107, 110 und 113 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2013 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung; liquide Renten werden mit dem Unterschiedsbetrag aus 3,05% und dem Rechnungszins erhöht, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden um 0,05% erhöht
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Rentenablöse in folgender Höhe: 0,0% in allen Gewinnverbänden (CLR, CLW, 110 und 113)
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan

Gewinnverband BKV (Betriebliche Kollektivversicherungen)

Im Gewinnverband BKV sind alle Versicherungen der Betrieblichen Kollektivversicherung erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt im Abrechnungsverband 1 (Verträge bis 31.3.2011) 1,25% und im Abrechnungsverband 2 1,50%. Die Zuteilung erfolgt am 31.12.2013.

3) Risikoversicherungen mit Vorwegdividende

Für diese Gewinnverbände gilt:

Die Gewinnbeteiligung wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämienzahlung gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals ab dem Jährungstag des Versicherungsbeginns, der dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres folgt oder mit diesem zusammenfällt, zur Anwendung.

a) Gewinnverband VII und 37 (Risikoversicherungen)

- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 1

Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 40% der Tarifbruttoprämie festgesetzt.

- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 2, und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 1
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 55 % der Tarifnettoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 3, und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 2
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 25 % der Tarifnettoprämie festgesetzt.

b) Gewinnverband XI und 36 (BU- und EU-Tarife; Invaliditätskapital)

- Gewinnverband XI, Abrechnungsverband 1 und 2, und Gewinnverband 36, Abrechnungsverband 1 (Prämienbefreiung bzw. Invaliditätskapital)
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 50 % der Tarifnettoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband XI, Abrechnungsverband 3 bis 6, und Gewinnverband 36, Abrechnungsverband 2 bis 5 (BU- u. EU-Tarife ab 7/2002)
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 40 % der Tarifnettoprämie festgesetzt.

Verwendung der Gewinnanteile:

- in den Gewinnverbänden VII, XI sowie 36 und 37 zur Prämienermäßigung
- in den Gewinnverbänden II, III und G zur Bildung zusätzlicher Versicherungssummen
- bei flüssigen Renten zur Erhöhung der Vorjahresrente
- in allen anderen zur verzinslichen Ansammlung

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2012 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 3,05% (2011: 3,00%).

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU wurde zum 31. Dezember 2012 wie folgt ermittelt:

Angaben in Tausend Euro

+ Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z. III.1. VAG)	322.768
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	262.642
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	86.146
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z. III.4. VAG)	48
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	430.504
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.7. VAG)	63.471
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	75.165
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.11. VAG)	9.969
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	- 6.378
+ Direktgutschriften für Einmalerläge	799
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	54.322

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mithilfe eines Prämien Schlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage lt. § 3 zu betragen. Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 94,0% dieser Bemessungsgrundlage aufgewendet.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen des Zedenten.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Sonstige Passiva

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zur Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherungen AG.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschrei- bungen von ver- bundenen Unter- nehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
<small>Angaben in Tausend Euro</small>					
Stand 1.1.2012	1.614	415.983	399.290	274.559	171.707
Umgründungsmehrwert					
1.1.2012	0	6.189	0	0	0
Zugänge	0	24.388	60.098	0	0
Abgänge	0	- 10.510	0	- 5.797	- 1.679
Abschreibungen	- 1.607	- 12.138	0	0	0
Stand 31.12.2012	7	423.912	459.388	268.762	170.028

Der Umgründungsmehrwert gemäß § 202 Abs. 2 Z. 3 UGB in Höhe von 5.997 Tausend Euro (2011: 6.189 Tausend Euro) stellt den Teil des Unterschiedsbetrags dar, der den Grundstücken und Bauten aufgrund des Kaufs der AXA Versicherung AG zum 31. Dezember 2002 zugeordnet

werden konnte. Auf diesen Wert werden die für Grundstücke und Bauten geltenden Bestimmungen angewendet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2012	31.12.2011
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2007	0	132.809
Bewertung 2008	211.382	260.385
Bewertung 2009	147.295	151.911
Bewertung 2010	96.992	106.915
Bewertung 2011	156.028	163.507
Bewertung 2012	216.771	0
Gesamt	828.468¹⁾	815.527¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	560.766 ²⁾	430.397 ²⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	268.762 ³⁾	274.581 ³⁾
3. Beteiligungen	167.022 ²⁾	179.455 ²⁾
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.932.700 ³⁾	3.414.524 ³⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.835.576 ³⁾	2.375.301 ³⁾
3. Hypothekendarstellungen	51.399 ⁴⁾	60.601 ⁴⁾
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	5.983 ⁴⁾	6.601 ⁴⁾
5. Sonstige Ausleihungen	28.732 ³⁾	50.740 ³⁾
6. Guthaben bei Kreditinstituten	50.725 ⁴⁾	46.169 ⁴⁾
7. Andere Kapitalanlagen	8.860 ⁴⁾	9.731 ⁴⁾

¹⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte auf Basis der vorläufigen Ergebnisse eines externen Bewertungsgutachtens, auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach Berücksichtigung der Verpflichtung aus Stillhalteoptionen.

³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁴⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Angaben in Euro	Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	Realisierte Gewinne/Verluste
Devisentermingeschäfte	Sonstige Rückstellungen	0,00	8.832.261,29	5.603.661,04
Swaps	Sonstige Rückstellungen	- 8.560.733,20	200.761,96	1.345.202,70
Optionen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.203.316,73	9.565.413,55	- 15.779,64
OTC-Optionen	Passive Rechnungsabgrenzung	- 2.534.575,83	- 2.534.575,12	0,00

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden im Zusammenhang mit im Portfolio vorhandenen Wertpapieren bzw. nur mit begrenztem Verlustrisiko abgeschlossen. Dies umfasst zum 31. Dezember 2012 ausschließlich Devisentermingeschäfte und Swaps. Die Devisentermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte gegen Währungsrisiko abgeschlossen. Die Swapgeschäfte dienen zum überwiegenden Anteil der Ertragsoptimierung bzw. zum Management von Zinsänderungsrisiko.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Andere Kapitalanlagen und Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

Angaben in Euro	Buchwert	Zeitwert
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:		
Mit eingebettetem Aktienrisiko	17.818.501,86	18.883.640,82
Mit eingebettetem Zinsrisiko	9.736.853,41	13.584.413,56
Mit eingebettetem Währungsrisiko	20.328.802,44	23.797.724,60
Mit eingebettetem Risiko aus Rohstoffen	6.904.083,15	7.169.880,98
Festverzinsliche Wertpapiere:		
Mit eingebettetem Aktienrisiko	5.829.107,60	7.028.084,00
Mit eingebettetem Zinsrisiko	190.840.882,48	188.259.276,42
Mit eingebettetem Währungsrisiko	78.248.951,70	73.055.096,40
Andere Kapitalanlagen:		
Mit eingebettetem Zinsrisiko	0,00	- 72.000,00
Sonstige Rückstellungen:		
Mit eingebettetem Währungsrisiko	- 872.157,63	- 211.611,71

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt 88.829 Tausend Euro (2011: 92.358 Tausend Euro).

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit 9.508 Tausend Euro (2011: 9.508 Tausend Euro) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechts.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von 2.684 Tausend Euro (2011: 4.300 Tausend Euro), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung und die Terrorpoolrückstellung.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2012	31.12.2011
Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien	1.843	1.843
Rückstellung für Zinsaufwand	4.858	5.440
Rückstellung für den Liegenschaftsbereich	4.385	2.384
Rückstellung für den Jahresabschluss	415	345
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	19	20
Andere sonstige Rückstellungen	5.733	1.340
Rückstellungen für derivative Geschäfte	8.561	11.495
Rückstellung für RV-Anteil am Prämienaktivum	3.436	0

In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von 3.224 Tausend Euro (2011: 3.224 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen 28.111 Tausend Euro (2011: 36.398 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2012 (2011) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2012	31.12.2011
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	88.854	31.947
Sonstige Forderungen	90.331	180.217
Anteilige Zinsen	223	1.285
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	116.775	4.336
Andere sonstige Verbindlichkeiten	7.525	9.765

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2012 (2011) wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	86.591	87.720	79.662	26.452	19.815
Haushaltsversicherung	83.406	83.399	40.097	25.333	- 3.940
Sonstige Sachversicherungen	143.905	145.050	122.130	45.404	15.114
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	233.425	233.623	138.375	50.597	- 13.371
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	167.265	167.040	123.400	42.985	4.399
Unfallversicherung	148.785	149.137	92.246	46.669	- 165
Haftpflichtversicherung	156.651	156.879	114.998	48.688	- 3.407
Rechtsschutzversicherung	54.389	54.324	23.841	16.993	279
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	56.389	59.175	53.806	14.708	9.498
Sonstige Versicherungen	24.613	24.587	14.748	7.724	210
Kredit und Kaution	2.305	2.181	3.383	540	715
Summe direktes Geschäft	1.157.724	1.163.115	806.686	326.093	29.147
Vorjahr	1.134.936	1.135.346	743.035	343.933	- 13.261
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	82	82	23	24	0
Sonstige Versicherungen	6.791	6.401	6.084	1.118	449
Summe indirektes Geschäft	6.873	6.483	6.107	1.142	449
Vorjahr	5.125	5.363	4.352	858	34
Gesamtsumme	1.164.597	1.169.598	812.793	327.235	29.596
Vorjahr	1.140.061	1.140.709	747.387	344.791	- 13.227

Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	2012	2011
Einzelversicherungen	552.842	540.373
Gruppenversicherungen	282.516	273.445
Summe direktes Geschäft	835.358	813.818
Einzelversicherungen	55	56
Summe indirektes Geschäft	55	56
Gesamtsumme	835.413	813.874

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung in der Krankenversicherung im direkten Geschäft beträgt –477 Tausend Euro (2011: –362 Tausend Euro). Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 3 Tausend Euro (2011: 3 Tausend Euro) ein Jahr zeitverschoben erfasst.

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	2012	2011
Direktes Geschäft	354.698	366.416
Indirektes Geschäft	113	105
Gesamtsumme	354.811	366.521

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung aus dem direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	2012	2011
Einzelversicherungen	337.615	347.459
Gruppenversicherungen	17.082	18.957
Summe direktes Geschäft	354.697	366.416
davon Verträge mit laufenden Prämien	344.229	356.127
davon Verträge mit Einmalprämien	10.468	10.290
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	330.677	343.738
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	24.020	22.678

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung der Lebensversicherung betrug im Geschäftsjahr aus dem direkten Geschäft –7.309 Tausend Euro (2011: –745 Tausend Euro). Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 113 Tausend Euro (2011: 105 Tausend Euro) ein Jahr zeitverschoben erfasst.

In der Krankenversicherung wurde mit 73.617 Tausend Euro (2011: 70.090 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung mit 190.497 Tausend Euro (2011: 112.017 Tausend Euro) gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinserträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsenaufwendungen in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Abteilungen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung sind unter den Kapitalerträgen des technischen Geschäfts die Zinserträge aus Depotforderungen ausgewiesen.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr über alle Geschäftsbereiche Provisionen in Höhe von 236.345 Tausend Euro (2011: 223.649 Tausend Euro) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 61.381 Tausend Euro (2011: 19.752 Tausend Euro). Von diesen Verlusten entfallen 16.411 Tausend Euro (2011: 10.799 Tausend Euro) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere und 44.924 Tausend Euro (2011: 8.913 Tausend Euro) auf festverzinsliche Wertpapiere. Die Verluste aus dem Abgang von Liegenschaften betragen 46 Tausend Euro (2011: 40 Tausend Euro).

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 43.671 Tausend Euro (2011: 216.529 Tausend Euro) setzen sich wie folgt zusammen: 14.577 Tausend Euro (2011: 14.964 Tausend Euro) von Liegenschaften, im Vorjahr Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.014 Tausend Euro und Beteiligungen von 2.325 Tausend Euro. Die Wertberichtigung von Hypothekendarlehen konnte im Geschäftsjahr um -1.918 Tausend Euro reduziert werden (2011: Aufwand 997), 2.656 Tausend Euro (2011: 1.824 Tausend Euro) von Darlehen an sonstige Unternehmen, 481 Tausend Euro (2011: 140 Tausend Euro) von sonstigen Kapitalanlagen, 58 Tausend Euro (2011: 118.853 Tausend Euro) von festverzinslichen Wertpapieren und 27.817 Tausend Euro (2011: 75.411 Tausend Euro) von nicht festverzinslichen Wertpapieren.

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursgewinne, Gewinne aus derivativen Geschäften und Zinsenerträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen.

Die Sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste sowie Kursverluste aus derivativen Geschäften.

Die Entwicklung der Unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Angaben in Euro	Stand 1.1.2012	Auflösung	Abgang	Stand 31.12.2012
Risikorücklage gem. § 73a VAG	65.151.041,06	0,00	0,00	65.151.041,06
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
Grundstücke und Bauten				
- gem. § 6 EStG	42.167,00	1.357,00	0,00	40.810,00
- gem. § 8 EStG	622.810,00	1.926,00	0,00	620.884,00
- gem. § 12 EStG	43.208.873,08	1.460.107,84	1.190.285,05	40.558.480,19
- gem. § 116 EStG	1.403.101,00	84.663,00	0,00	1.318.438,00
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere				
gem. § 12 EStG	8.006.318,72	0,00	0,00	8.006.318,72
Sachanlagen				
- gem. § 8 EStG	1.540,80	0,00	0,00	1.540,80
- gem. § 12 EStG	4.356,05	0,00	0,00	4.356,05
	53.289.166,65	1.548.053,84	1.190.285,05	50.550.827,76
Gesamtsumme	118.440.207,71	1.548.053,84	1.190.285,05	115.701.868,82

Seit dem Geschäftsjahr 2010 ist die UNIQA Österreich Versicherungen AG (vormals UNIQA Personenversicherung AG) Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Organträger, ausgewiesen. Am 17. Dezember 2010 hat die das Unternehmen mit der UNIQA Versicherungen AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Danach erfolgt bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine positive Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied und bei einem negativen steuerlichen Einkommen erfolgt eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers. Soweit negative, zugerechnete Einkommen des Gruppenmitglieds bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden des Gruppenmitglieds aus der Gruppe nach Ablauf der gesetzlichen Mindestdauer noch nicht mit dem Gruppenträger in nachfolgenden Geschäftsjahren zugerechnet, positiven Einkommen des Gruppenmitglieds verrechnet sind, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Schlussausgleich) verpflichtet. Steueraufwendungen bzw. -erträge aus der laufenden Steuergebarung ergeben sich aus der anteiligen Weiterverrechnung der beim Organträger ermittelten Werte.

Der Körperschaftsteuerertrag aus der negativen Steuerumlage beträgt für 2012 -434 Tausend Euro (2011: Körpersteueraufwand aus der positiven Steuerumlage 20.767 Tausend Euro).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

Durch Auflösung der un versteuerten Rücklagen kam es im Geschäftsjahr zu keiner Erhöhung der Steuern vom Einkommen (2011: 413 Tausend Euro).

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von 37.688.732 Euro blieb im Geschäftsjahr unverändert und setzt sich aus 37.688.732 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Am 26. Juni 2012 wurde zwischen der Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Privatstiftung und der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit einerseits und UNIQA Versicherungen AG andererseits ein Sacheinlage- und Einbringungsvertrag abgeschlossen, nach dem die beiden Gesellschaften ihre Anteile am Unternehmen per 30. Dezember 2011 in die UNIQA Versicherungen AG einbringen. Dieses Unternehmen hält somit wirtschaftlich 100% des Grundkapitals der Gesellschaft.

Das Unternehmen hat am 31. Juli 2003 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von 155.000 Tausend Euro über eingezahltes Ergänzungskapital begeben. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen ist unbegrenzt. Nach den Bedingungen wird das eingezahlte Kapital dem Unternehmen auf mindestens fünf Jahre unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Versicherungen AG, Wien

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft – Abteilungen Schaden-Unfall und Leben

Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg

Mitversicherungsübernahmen und -abgaben – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Assurances S.A., Genf

Rückversicherungsabgaben – Abteilung Kranken

UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA pojišťovna a.s., Prag

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Biztosító Zrt., Budapest

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Protezione S.p.A., Udine

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Versicherung AG, Vaduz

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA TU S.A., Lodz

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Insurance plc, Sofia

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Osiguranje d.d., Sarajevo

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Re AG, Zürich

Rückversicherungsabgaben – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Osiguranje d.d., Zagreb

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A, Tirana

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA nezivotno osiguranje a.d., Podgorica

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Asigurari S.A., Bukarest

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A., Prishtina

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

Daneben bestehen Beziehungen zu weiteren verbundenen Unternehmen:

Die Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H. erbringt im Wesentlichen Versicherungsmaklerleistungen im Kfz-Versicherungsgeschäft für die UNIQA Österreich Versicherungen AG.

Aus Vollorganschaftsverhältnissen mit Tochterunternehmen wurden folgende Ergebnisse übernommen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2012	31.12.2011
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	- 3.417	- 3.747
Allfinanz Versicherungs- und Finanzservice GmbH, Wien	- 4	- 2

Zum 31. Dezember 2012 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
Angaben in Tausend Euro	%			
Verbundene Unternehmen				
Inland				
FinanceLife Lebensversicherung AG, Wien	50,00	2012	70.457	14.654
Salzburger Landes-Versicherung Aktiengesellschaft, Salzburg	100,00	2012	23.453	3.632
Direct Versicherungsvertriebs-GesmbH	100,00	2012	4	- 5
Assistance Beteiligungs-GesmbH, Wien	64,00	2011	251	30
RC RISK-Concept Versicherungsmakler GmbH, Wien	100,00	2012	3.015	83
UNIQA HealthService - Services im Gesundheitswesen GmbH, Wien	100,00	2012	2.754	28
UNIQA Real Estate AG, Wien	59,50	2012	119.842	6.950
Privatklinik Grinzing GmbH, Wien	99,72	2012	394	17
GLM Errichtungs GmbH, Wien	99,00	2012	1.174	614
UNIQA Erwerb von Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	2012	11.536	815
UNIQA Immobilien-Service GmbH, Wien	59,50	2012	3.114	788
PremiQaMed Holding GmbH, Wien	100,00	2012	65.439	7.577
Allfinanz Versicherungs- und Finanzservice GmbH, Wien	100,00	2012	216	- 4
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	100,00	2012	171	- 3.417
Ausland				
UNIQA Real Estate BV, Hoofddorp (NL)	100,00	2012	10.551	12
Beteiligungen				
Inland				
Wohnungseigentum Tiroler gemeinn. WohnbaugesmbH, Innsbruck	30,84	2011	63.822	4.159
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H., Wien	33,33	2011	342	37

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISS

Vorstand

Vorsitzender

Hartwig Löger, Gablitz

Mitglieder

Peter Eichler, Wien

Silvia Harfmann, Neusiedl am See

Werner Holzhauser, Mistelbach (bis 31. Jänner 2012)

Robert Wasner, Luftenberg an der Donau

Aufsichtsrat**Vorsitzender**

Andreas Brandstetter, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. Hannes Bogner, Wien (ab 1. Jänner 2013)

Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (bis 31. Dezember 2012)

Mitglieder

Wolfgang Kindl, Perchtoldsdorf

Kurt Svoboda, Hainburg

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die UNIQA Österreich Versicherungen AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 11. März 2013



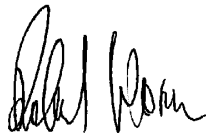
Hartwig Löger
Vorsitzender des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Silvia Harfmann
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner
Mitglied des Vorstands

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigelegten Jahresabschluss der *UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien*, für das *Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012* unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.


Wien, am 11. März 2013

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer


ppa/Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2012 in Höhe von
€ 76.110.283,71

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 2,00 auf jede der 37.688.732 zum 31. Dezember 2012 ausgegebenen Stückaktien im anteiligen Wert zum Grundkapital von je € 1,00, das sind

€ 75.377.464,00

Der Restbetrag von

€ 732.819,71

soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2012 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

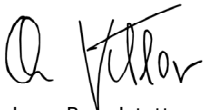
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Österreich Versicherungen AG wurden durch die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der UNIQA Österreich Versicherungen AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2012 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 21. März 2013 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 2,00 je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im März 2013
Für den Aufsichtsrat



Andreas Brandstetter

